

AUSGABE 185 | NOVEMBER 2014



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

BEKANNTE GESICHTER

Die neuen
Referenten der Stadt
stellen sich vor

ALLE JAHRE WIEDER

Der Regensburger
Christkindlmarkt
lädt ein



FLÜCHTLINGE IN REGENSBURG

Hoffnung auf ein
Leben in Sicherheit

VERKEHRS- ERLEICHTERUNG

Neue Ostumgehung
ist freigegeben



über
36 Jahre

DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

WEIL UNS IHRE KÜCHE
AM HERZEN LIEGT!



Unsere Kunden schätzen unsere Kompetenz und Erfahrung rund um das Thema Küche. Weil wir jede Küche so planen, als ob es unsere eigene wäre. Das hat Tradition in unserem Unternehmen.

EXKLUSIVE KÜCHEN
FÜR JEDES BUDGET!



VERTRAUEN SIE DEN STARKEN MARKEN FÜR IHRE NEUE KÜCHE

sythema **SIEMENS** **BLANCO**

HOLZGARTENSTRASSE 13
93059 REGENSBURG
TEL.: 0941 4 13 33 · FAX: 0941 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de
info@der-kuechenspezialist-biederer.de
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

FÜR ALLE NUR DAS BESTE!



Ihr 1a-Fachhändler

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher Handwerksleistungen
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit 1978 in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst



www.1a-auszeichnung.de

Eine Aktion von © markt intern

Öffnungszeiten: Montag geschlossen, Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**... denn Sie wissen ja:
Küchenkauf ist Vertrauenssache**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Jahr 1995 hatte der Regensburger Stadtrat das riesige Straßenprojekt beschlossen, 2009 war Baubeginn, und nun, fünf Jahre später, ist eine der größten Baumaßnahmen der Stadt abgeschlossen: Mitte November wurde das letzte Teilstück der Ostumgehung - die große Kreuzungsanlage an der Walhalla-Allee - für den Verkehr freigegeben. Die ersten positiven Effekte dieser neuen Trasse treten bereits seit der Eröffnung der Pilsen-Allee vor zwei Jahren deutlich zutage: die Gewerbegebiete im Norden und Osten der Stadt sind besser erreichbar, und die Wohngebiete im Nordosten verzeichnen eine spürbare Verkehrsentslastung. Diese positiven Effekte werden sich jetzt, da der Verkehr die Ostumgehung in vollem Umfang nutzen kann, noch verstärken. Auf einer Doppelseite in der Mitte dieses Hefts laden wir Sie zu einem Bilder-Streifzug durch die fünfjährige Bauzeit ein.

Zudem stellen wir Ihnen drei langjährige leitende Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor, die neue Aufgaben übernommen haben: Zwei von ihnen, Karl Eckert und Dr. Hermann Hage, sind zu Referenten gewählt worden, Dr. Wolfgang Schörnig ist bereits Referent, aber nun mit einem neuen Aufgabenzuschnitt.

Der Rechts- und Regionalreferent Dr. Schörnig gibt im übrigen ein recht anschauliches Beispiel für die vielfältigen Aufgabengebiete ab, die bei der Stadtverwaltung in ein einziges Referat fallen können: Dr. Schörnig ist seit nun schon 30 Jahren zuständig für den Christkindlmarkt. Und als im Herbst 279 Flüchtlinge vorübergehend in der Clermont-Ferrand-Turnhalle untergebracht waren, war er in leitender Position in die von der Stadt eingerichtete Koordinierungsstelle eingebunden, die nicht nur die Unterbringung, sondern auch die bestmögliche Betreuung der Flüchtlinge organisierte.

Über all das und noch einiges mehr berichten wir in diesem Heft. Wir hoffen, dass wir Ihnen auch diesmal wieder eine Fülle von Informationen, Wissenswerten und Unterhaltsamem bieten.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und ein erdenkliches gutes Jahr 2015.

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

06 Bekannte Gesichter
Die neuen Regenten der Stadt

10 Eine Regensburger Erfolgsgeschichte
Der Christkindlmarkt setzt auf Qualität

16 Ende einer gigantischen Baustelle
Die Ostumgehung ist fertig

18 Hoffnung auf ein besseres Leben
Junge Flüchtlinge in Regensburg

21 Der Inseelpark
Wo schon die Gesandten flanierten

26 Kinderfreundliches Regensburg
Stadt beteiligt sich an UNICEF-Initiative

28 Wo die Walddiere los sind
Neueröffnung der Kinderbücherei

31 Mitmachen und gewinnen
Rätselecke

Unser Titelbild:

Eine der größten Baumaßnahmen zumindest in der jüngeren Regensburger Geschichte ist abgeschlossen: Nach fünf Jahren Bauzeit hat die Stadt nun auch den großen Kreuzungsbereich der neuen Ostumgehung für den Verkehr freigegeben. Foto: Herbert Stolz



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):
Katrin Butz, Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Peter Ferstl, Juliane von Roenne-Styra.

REGENSBURG kompakt

Aktion Neujahrswünsche

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, mit Hilfe der „Aktion Neujahrswünsche“ unverschuldet in Not geratenen Mitmenschen eine Weihnachtsspende zukommen zu lassen. Die Namen der Spenderinnen und Spender werden in der Neujahrsausgabe der Mittelbayerischen Zeitung veröffentlicht. Die Neujahrswünsche werden im Bürgerbüro Nord, Brennesstr. 16, im Bürgerbüro Burgweinting, Friedrich-Viehbach-Allee 3 und im Bürgerbüro Stadtmitte, D.-Martin-Luther-Str. 3 angenommen. Die Mindesteinzahlung beträgt für eine Privatperson oder Familie 10 Euro sowie 20 Euro für Firmen, Praxen oder Vereine. Bei Summen bis zu 200 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung.

Die Einzahlungen können auch auf dieses Konto überwiesen werden: Stadt Regensburg

Konto-Nr.: 103 366, BLZ: 750 500 00
IBAN: DE 29 7505 0000 0000 103 366
BIC: BYLADEM1RBG

Kreditinstitut: Sparkasse Regensburg
Verwendungszweck: Neujahrswünsche. Anmeldungsschluss für die Neujahrgrüße ist Freitag, 12. Dezember 2014, um 12 Uhr.

Seniorenfreundlicher Service

Seit 2012 gibt es in Regensburg den „Seniorenfreundlichen Service“, eine Aktion von „Regensburgs nette Nachbarn“ (ReNeNa) und dem Seniorenbeirat.

Insgesamt wurden seitdem 32 Geschäfte mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Es kennzeichnet Einzelhändler dafür, dass sie auf ältere Kundschaft eingehen, etwa durch eine seniorenfreundliche Gestaltung des Warenangebots, einen besonderen Service oder Sitzmöglichkeiten. Dieser Service soll nun auf weitere Geschäfte ausgeweitet werden.

Ab 2015 sollen auch Handwerksbetriebe gekennzeichnet werden, die spezielle Leistungen für Seniorinnen und Senioren anbieten. Eine Liste mit allen teilnehmenden Geschäften ist auf den Internetseiten der Stadt zu finden: www.regensburg.de, Suchwort: Seniorenfreundlicher Service.

9 Städte 9 Partner



Fritz Feldmeier wird Ehrenbürger

Bürgermeister Jürgen Huber war heuer zum ersten Mal zu Gast in Regensburgs Partnerstadt Tempe im US-Bundesstaat Arizona anlässlich des dort traditionell stattfindenden Oktoberfestes. Nach einem herzlichen Empfang durch den Präsidenten der Tempe Sister City Corporation, Dick Neuheisel, gab es Gelegenheit, mit dem frisch gekrönten „Oktoberfest King 2014“, Brendan Cahill, anzustoßen. Franz Feldmeier, 1. Vorsitzender des Tempe-Freundeskreises in Regensburg, wurde von Bürgermeister Mark Mitchell zum Ehrenbürger von Tempe ernannt - eine ganz besondere Anerkennung für langjährige Förderung der Städtepartnerschaft.

Für Bürgermeister Huber stand während seines kurzen Aufenthaltes die Teilnahme an einem Forum zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf dem Programm. Vertreter der gastgebenden Stadt Tempe und der Partnerstädte tauschten sich zu Umweltthemen aus. Bürgermeister Huber berichtete dabei über „Modulare Mobilität“.

Regensburg-Straße in Pilsen

Ein Teil der neuen Regensburger Osttangente ist nach der tschechischen Partnerstadt Pilsen benannt - seit kurzem gibt es



Der Präsident der Tempe Sister City Corporation, Dick Neuheisel, und Bürgermeister Jürgen Huber.

Foto: Ederer



Foto: Stadt Pilsen

nun in Pilsen eine Regensburg-Straße. Mit den gegenseitigen Straßenbenennungen unterstreichen die beiden Städte die Lebendigkeit ihrer Partnerschaft, die im kommenden Jahr noch weiter intensiviert wird: 2015 ist Pilsen europäische Kulturhauptstadt. Die Einweihung der Regensburg-Straße in Pilsen begingen gemeinsam (Foto oben, von links) Stellvertretender Regionspräsident Jaroslav Bauer, Oberbürgermeister der Stadt Pilsen, Martin Baxa, Regensburgs Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und der designierte neue Pilsener Oberbürgermeister Martin Zrzavecky.



Brücke nach Aberdeen

Auf Einladung des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl e. V. (GKVR) besuchte eine Abordnung des Partnervereins Aberdeen History Society Mitte Oktober Regensburg. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer empfing Gäste und Gastgeber im Alten Rathauses (Foto: privat). Unter dem Motto „Eine Brücke nach Aberdeen“ war eine Ausstellung des Aberdeener Künstlers Alan Steel im Brückturm zu sehen, ergänzt von Bildern des Kunstkreises Regensburg.

Foto: Privat

Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal erklärt Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, was unternommen wird, um minderjährigen Flüchtlingen, die völlig auf sich gestellt zu uns gekommen sind, eine Perspektive zu geben.

Liebe Leserinnen und Leser, wir können uns gar nicht vorstellen, wie schlimm die Lage in einem Land ist, in dem Eltern so verzweifelt sind, dass sie ihre Kinder zweifelhaften Schlepperorganisationen in die Hand geben, die für viel Geld einen Transport nach Europa versprechen. Immer wieder müssen wir erfahren, dass solche Transporte mit lebensgefährlichen Risiken verbunden sind. Nicht selten bezahlen Flüchtlinge den Versuch, nach Europa zu gelangen, mit ihrem Leben.

Eine Gruppe von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen lebt schon seit einiger Zeit bei uns in Regensburg, und alle diese jungen Menschen haben etwas erlebt, das Kinder und Jugendliche nicht erleben sollten. In dieser Ausgabe von „Bei uns“ lesen Sie einen Bericht darüber, wie diese Jugendlichen mithilfe von Lehrern und unterstützt von einem Journalisten eine Zeitung herausgegeben haben, in der sie ihre ganz



→ Bürgermeisterin
Gertrud Maltz-
Schwarzfischer

persönlichen Schicksale schildern. Mich haben die Geschichten der jungen Leute sehr bewegt.

Die Jugendhilfe der Stadt kümmert sich gemeinsam mit der Berufsschule II darum, dass die minderjährigen Flüchtlinge, die noch der Schulpflicht unterliegen, so gut wie möglich Deutsch lernen und ansonsten soviel Bil-

dung nach unseren Standards wie nur möglich bekommen. Die jungen Leute sind ganz begierig danach, zu lernen. Das gemeinsame Ziel ist es, sie in Lehrstellen zu bringen. Ich danke allen Handwerksbetrieben, die diese jungen Menschen mit offenen Armen aufnehmen. Noch weiß aber niemand, wie es nach der Ausbildung für diese jungen Leute weitergehen wird. Ich werde mich jedenfalls dafür einsetzen, dass für sie Lösungen gefunden werden, die ihnen ein sicheres und freies Leben garantieren.

Ihre Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Am Stadtfreiheitstag:

Ehrenbürgerwürde für Hans Schaidinger

Anlässlich des Stadtfreiheitstages am 15. November 2014 im Reichssaal verlieh Oberbürgermeister Joachim Wolbergs im Namen der Stadt und des Stadtrats seinem Amtsvorgänger Hans Schaidinger die Ehrenbürgerwürde der Stadt Regensburg. Wolbergs sagte, Schaidinger habe sich durch seinen jahrelangen engagierten Einsatz als Oberbürgermeister in vielfältiger und vorbildlicher Weise um die Stadt und ihre Bürgerschaft verdient gemacht. Ende April 2014 schied er nach 18 Jahren als Oberbürgermeister altersbedingt aus dem Amt. Bürgermeister a.D. Gerhard Weber erhielt während der Feierstunde die Goldene Bürgermedaille. Stadtrat a.D. Peter Welnhöfer wurde mit der Silbernen Bürgermedaille ausgezeichnet.

Darüberhinaus verlieh die Stadt dem Unternehmer Claus Kellnberger die Matthä-



→ OB Joachim Wolbergs überreicht seinem Vorgänger Hans Schaidinger die Urkunde zur Ehrenbürgerwürde.

us-Runtinger-Medaille. Der ehemalige Verwaltungsdirektor der Universität, Dr. Hans Brockard, und der Mediziner Prof. Dr. Reinhard Andreesen wurden mit der Auszeichnung Stadtschlüssel geehrt.

Terminkalender

Konzerte der Extraklasse für Aktion Kinderbaum

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Stadt Regensburg wieder zwei Weihnachtstkonzerte zu Gunsten der Aktion Kinderbaum. Am 19. und 20. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr, treten im Velodrom einheimische Musikerinnen und Musiker der Extraklasse auf. Dabei sind: Markus Engelstädter, Steffi Denk, Lisa Wahlandt, die „Divettes“ als Backgroundchor und die Band mit Gerwin Eisenhauer, Uli Zrenner-Wolkenstein, Andreas Blüml, Dominik Glöbl, Martin Jungmayer und Bernd Meyer. Karten sind beim Theater Regensburg und in der Tourist-Info am Rathausplatz erhältlich.

Rat und Tipps vom Seniorenamt

Wie kommen meine Bilder von der Kamera auf den PC? Dazu gibt Referent Wolfgang Müller am Donnerstag, 4. Dezember 2014, 15 Uhr, bei der Computer-Internet-Gruppe im Treffpunkt Seniorenbüro Auskunft. Am Donnerstag, 11. Dezember 2014, 15 Uhr, geht es um Wohnberatung und Tipps für Selbstbestimmtes Wohnen im Alter, Referentin: Silvia Berthold. Beide Veranstaltungen finden statt im Veranstaltungsraum des Senioren- und Stiftungsamtes, Johann-Hösl-Str. 11, 3. Stock.

In die Silversternnacht mit „Singer Pur“

Das Regensburger Vokalsextett Singer Pur, das 2012 sein zwanzigjähriges Bühnenjubiläum feierte, ist längst zu einem international erfolgreichen Kulturbotschafter seiner Heimatstadt avanciert. In über 50 Ländern hat das Ensemble konzertiert und war bei nahezu allen bedeutenden Musikfestivals zu Gast. Die „Bayerische Akademie der Schönen Künste“ hat Singer Pur jüngst mit dem renommierten „Friedrich-Baur-Preis 2014“ geehrt.

Zum Jahresausklang 2014 präsentiert das experimentierfreudige Ensemble im historischen Runtingersaal eine erlesene Auswahl an weltlicher Vokalmusik aus vier Jahrhunderten: 31. Dezember, 17.30 Uhr, Großer Runtingersaal, Keplerstraße 1. Vorverkauf: Tourist-Information am Alten Rathaus, Tel.: 507-5050.

Bekannte Gesichter, neue Referate, neue Aufgaben

Im Zuge der Neuorganisation der Stadtverwaltung wurden zwei neue Referate geschaffen: Ein Personal- und Verwaltungsreferat, das der bisherige Stadtkämmerer Karl Eckert leitet. Und ein Referat für Bildung, Sport und Freizeit, geleitet von Dr. Hermann Hage, der zuvor das Amt für Weiterbildung innehatte. Geändert hat sich der Aufgabenbereich des städtischen Rechtsreferenten. Anstelle der Umweltaufgaben, die seit August 2014 Bürgermeister Jürgen Huber zugeordnet sind, widmet sich Referent Dr. Wolfgang Schörnig jetzt zusätzlich der regionalen Zusammenarbeit. Sein Referat nennt sich „Rechts- und Regionalreferat“. In Bei uns-Interviews erklären die drei Referenten ihre Aufgabengebiete.

Karl Eckert, Personal- und Verwaltungsreferent



Karl Eckert trat 1976 in den Dienst der Stadtverwaltung Regensburg ein und absolvierte den Vorbereitungsdienst für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst. 1979 schloss er das Fachstudium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule erfolgreich ab, 1995 stieg er in den höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst auf. Seit 2006 ist er Leitender Verwaltungsdirektor. Karl Eckerts berufliche Stationen in der Regensburger Stadtverwaltung waren bisher:

Jugendamt, Hauptamt, Leiter des Hauptamtes, seit 2004 Leiter der Stadtkämmerei und Vertreter des Referenten für Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen sowie seit 2012 kaufmännischer Betriebsleiter „Arena Regensburg“. Am 1. November 2014 trat er sein Amt als Personal- und Verwaltungsreferent an.

Karl Eckert: „Die Personalentwicklung wird uns besonders beschäftigen“

Bei der Stadt sind Sie Personal- und Verwaltungsreferent - wären Sie in dieser Funktion in der freien Wirtschaft, dann wären Sie...

Eckert: ... am ehesten vergleichbar mit einem Personalchef, wobei bei der Stadt mit dieser Position auch noch weitere Funktionen verbunden sind, so zum Beispiel der große Bereich der Organisation, dazu gehören unter anderem Stellenpläne, Bewertungen von Stellen und die Büroräumplanung und natürlich auch, besonders wichtig, Stadtratsangelegenheiten, Repräsentationen und Partnerstädte.

Welche Herausforderung stellt sich Ihnen in der Zukunft ganz besonders?

Ich bin ja erst seit kurzem im neuen Amt, aber klar ist schon, dass uns insbesondere das Thema Personalentwicklung in den nächsten Jahren ganz besonders beschäftigen wird. Allein wenn man weiß, dass uns in der Stadtverwaltung bis ins Jahr 2022 über 500 Kolleginnen und Kollegen aus Altersgründen verlassen werden, ist klar, dass die Gewinnung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Qualifizierung unserer Beschäftigten ein Schwerpunkt sein muss. Insbesondere wenn man auch weiß, dass die Schulabgänger in Zukunft zahlenmäßig deutlich abnehmen werden.

Bedeutet dies, dass sich die Stadt auf weniger Bewerbungen einrichten muss oder vielleicht gar darauf, dass Stellen mangels Bewerbungen nicht mehr besetzt werden können?

Es ist sicher richtig, dass es in einigen Bereichen weniger Bewerbungen geben wird. Aber um gerade zu verhindern, dass wir Stellen überhaupt nicht mehr besetzen können, ist die Personalentwicklung, die Steigerung der Attraktivität der Stadt Regensburg als Arbeitgeber besonders wichtig.

Was kann die Stadt jungen Menschen, die einen zukunftssicheren Job wollen, Besonderes bieten?

Natürlich ist im öffentlichen Dienst insbesondere das Thema „sicherer Arbeitsplatz“ im Focus. Bei jungen Menschen hat dieses Thema naturgemäß mal mehr oder weniger Gewicht, je nachdem, ob die Wirtschaft floriert oder ob sie eher schwächelt. Wobei wir als Stadt Regensburg natürlich nicht nur mit dem Pfund sicherer Arbeitsplatz wuchern können - wir sind auch ein sozialer Arbeitgeber und bieten viele interessante Aufgabenfelder. Daneben ist es in der Stadtverwaltung Praxis, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jede Möglichkeit einzuräumen, sich weiter zu qualifizieren.

Was wird von den Beschäftigten in der Stadtverwaltung und künftigen Berufseinsteigern besonders erwartet?

Von unseren Beschäftigten können die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass sie mit großer Leistungsbereitschaft ihre Aufgaben wahrnehmen und so einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen unserer Stadt leisten. Dabei sollten persönliches Engagement und große Servicebereitschaft selbstverständlich sein. Bei Berufseinsteigern erwarten wir neben einer guten Schulbildung die Bereitschaft, bei uns zu lernen und unsere Ziele umzusetzen.

Welche Schwerpunkte erwarten Sie noch als Personal- und Verwaltungsreferent?

Das Thema Personalentwicklung war nur ein Beispiel, daneben gibt es sicher viele weitere Herausforderungen, die in nächster Zeit Entscheidungen nötig machen. Denken Sie nur an das Thema E-Government - darunter versteht man, ganz grob gesagt, die Kommunikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem „Amt“ auf elektronischem Wege.

Als persönliche Herausforderung sehe ich es aber zunächst an, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des neu geschaffenen Referats gut zu integrieren und die notwendigen internen Änderungen so verträglich wie möglich zu gestalten.

Dr. Hermann Hage: „Eine Grundschule für Inklusion“

Ihr Verantwortungsbereich umfasst...

...das möchte ich gern anhand von einer inhaltlich aufeinander abgestimmten Abfolge beschreiben. Mein Aufgabenbereich umfasst zum einen das Amt für Tagesbetreuung von Kindern - das ist ein umfangreicher Bereich, Stichwort Horte und Kindergärten.

Zuständig bin ich auch für das Amt für Schulen, das sich beispielsweise um die Ausstattung aller rund 40 städtischen und staatlichen Schulen und alle öffentlichen Schulbaumaßnahmen in Regensburg zu kümmern hat. Darunter fallen natürlich auch die vier großen städtischen Schulen - das sind drei Berufsschulen mit annähernd 10 000 Schülerinnen und Schülern und das städtische Von-Müller-Gymnasium mit etwa 700 Schülerinnen und Schülern. Bei den städtischen Schulen ist mein Referat zudem für das Personal verantwortlich, und wir entscheiden mit über das schulische Konzept - zum Beispiel wurde das Von-Müller-Gymnasium als Ganztagsgymnasium aufgebaut, mit verschiedenen Ausbildungsrichtungen, unter anderem einem musischen Zweig. Dieser Zweig ist insofern ein Alleinstellungs-

Dr. Hermann Hage,
Referent für Bildung, Sport und Freizeit



Dr. Hermann Hage war in seinem ersten Berufsleben Gymnasiallehrer für Geschichte, Deutsch und Sozialkunde. Im Februar 2000 übernahm er die Leitung der Volkshochschule Regensburg, die 2004 mit der Stadtbücherei zum Amt für Weiterbildung fusionierte, das er seither leitete. 2009 promovierte er berufsbegleitend zum Dr.phil. mit einer Arbeit aus dem Bereich der bayerischen Landesgeschichte. Seit dem 1. November 2014 ist Dr. Hage Referent für Bildung, Sport und Freizeit.

merkmal für das Von-Müller-Gymnasium, da er für Mädchen in Regensburg nur am Von-Müller-Gymnasium angeboten wird.

Wenn wir in der Linie des „lebenslangen Lernens“ weitergehen, reicht mein Referat in die Weiterbildung hinein - hier finden die Bürgerinnen und Bürger in der Volkshochschule und in der Stadtbücherei ein breites und auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmtes Fortbildungsangebot.

Auch der Sport- und Freizeitbereich ist in diesem Referat angesiedelt - mit der Verantwortung für die Sport-Infrastruktur wie auch für ein sinnvolles und qualitätsvolles Freizeitkonzept.

Was steht in Ihrem Referat an wichtigen Projekten und Planungen an?

Eine besonders wichtige Daueraufgabe ist die bauliche Entwicklung der Schullandschaft in Regensburg - von Instandhaltungen bis hin zu Neubauten, wie etwa aktuell am Beispiel Fachoberschule/Berufsoberschule (FOS/BOS) gut sichtbar.

Inhaltlich bedeutsam sind die Einplanung und Realisierung der Ganztagszüge an den unterschiedlichen Schultypen. So haben wir gerade den Erweiterungsbau der Grundschule Burgweinting für den Ganztagsbetrieb eröffnet.

Natürlich befassen wir uns mit der Frage der Inklusion. Das ist ein ganz wichtiges Thema für die Zukunftsfähigkeit und das Selbstverständnis unserer Gesellschaft, auch in Regensburg. Neben entsprechenden Schulkonzepten müssen die Schulgebäude entsprechend ausgebaut oder neu gebaut werden. Wir planen

derzeit eine neue Grundschule, die ausschließlich auf Inklusion ausgerichtet ist.

Was die Weiterbildung betrifft, sind wir gerade schon in der Umsetzung eines neuen dezentralen Bildungszentrums für das sogenannte BIC im Candis-Wohnviertel, mit einer Stadtteillbücherei, Volkshochschul-Unterrichtsräumen und einer Anlaufstelle für Bildungsberatung. Die Überlegung, solche Bildungsangebote zu größeren Stadtteilzentren, neudeutsch „Community Centres“ auszubauen - zum Beispiel durch Einbeziehung von Jugend-, Familien- und Sportangeboten - habe ich auch auf dem Bildschirm, das ist für mich ein Fenster in die Zukunft.

Im Bereich des Sports gibt es die Überlegung, dass wir das bisherige Verwalten städtischer Sportstätten wie auch die Beratung von Vereinen dahingehend ausbauen, dass wir generell zu einer noch stärkeren Unterstützung der Vereine kommen. Ich denke zusammen mit den bei uns zuständigen Fachleuten über eine Anlaufstelle nach, in der sich Sportvereine Rat holen können, von der Genehmigung von Veranstaltungen über das Knowhow in Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu finanzieller Unterstützung oder Steuerfragen.

Die Themen Sport und Freizeit will ich übrigens, ebenso wie Fragen der Weiterbildung, intensiv mit dem Landkreis besprechen. Ich begreife Stadt und Landkreis als eine große Region mit einer Vielzahl von gemeinsamen Anliegen und Interessen.

Dr. Wolfgang Schörnig: „Effektive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Region“

Sie haben eine neue Aufgabe hinzubekommen. Was muss man sich unter einem Regionalreferat vorstellen?

Dr. Schörnig: Seit dem 1. Oktober 2014 bin ich Rechts- und Regionalreferent und damit neben allen juristischen Fragen, die die Stadt Regensburg betreffen, auch zuständig für die interkommunale Zusammenarbeit. Mit dieser Erweiterung soll der Bedeutung der Region für Regensburg und natürlich auch umgekehrt Rechnung getragen werden. Mit der Einrichtung eines Regionalreferates wollten der Oberbürgermeister und der Stadtrat zum Ausdruck bringen, wie wichtig eine effektive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Region für alle Bürgerinnen und Bürger ist.

Dr. Wolfgang Schörnig, Rechts- und Regionalreferent



Dr. Wolfgang Schörnig trat 1981 in das Rechtsamt der Stadt ein. Von 1985 an übernahm er die Führung des Amtes für öffentliche Ordnung, zwischen 1991 und 2010 leitete er das Amt für Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz. Im Oktober 2009 wurde er vom Stadtrat zum Rechts- und Umweltreferenten gewählt. Ab Dezember 2009 wirkte er im Vorstand des Stiftungsrats des Kunstforums Ostdeutsche Galerie mit, seit 2012 ist er dessen Vorstandsvorsitzender und damit Gesamtleiter des Hauses. Seit 1. November 2014 ist er Rechts- und Regionalreferent.

Werden Sie also künftig Aufgaben übernehmen, die bislang die zuständigen Fachämter koordiniert haben?

Nein, alle operativen Belange sollen auch weiterhin in der Zuständigkeit der betreffenden Fachämter und Referate liegen. Bei mir als zentralem Ansprechpartner werden in erster Linie die Kooperation und die Federführung bei referatsübergreifenden Fragestellungen liegen.



**Immobilien
Lippert**
15 Jahre

Vermittlung von Kauf- & Mietobjekten
-für Anbieter kostenfrei-

Wir könnten Ihr erster Ansprechpartner für besonders sensible Immobilienverkäufe sein. Jeder Verkauf ist mit vielen Emotionen verbunden – wir kümmern uns mit viel Gespür und Feingefühl um alle Belange während der Angebots- und Verkaufsphase.

Darüber hinaus bestimmen Takt und niveauvolle Abwicklung die Vermittlungen.

Bei Vermietungen werden Mieter streng nach den Vorgaben der Vermieter gesucht. Der große und treue Kundenstamm bestätigt die Zufriedenheit der Vermieter.



93055 Regensburg · Auweg 22 · Tel. 0941/830 95 20 · Mobil 0177-582 3122
lippert-immobilien@t-online.de · www.lippert-immobilien.com

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden.
Höchste Beachtung für Ihr
Unternehmen in den stärksten
Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!



Roland Schmidt
Medienberater

Tel.: 0941/207479

Fax: 0941/207851

roland.schmidt@mittelbayerische.de

Regensburger Christkindlmarkt

vom 27. November bis 23. Dezember 2014 auf dem Neupfarrplatz
täglich von 10 bis 20 Uhr; Do./Fr./Sa. bis 21 Uhr

Große Eröffnungsfeier

am Freitag, 28. November 2014, um 18 Uhr

www.christkindlmarkt-regensburg.de

Regensburger Christkindlmarkt - Markt der Begegnungen

Die Altstadt von Regensburg bezaubert Bewohner und Besucher gleichermaßen zu allen Jahreszeiten. In der Vorweihnachtszeit aber, wenn die Plätze und Straßen im Lichterglanz erstrahlen und wenn der Christkindlmarkt auf dem Neupfarrplatz, mitten im Herzen der Altstadt und ganz in der Nähe des Doms gelegen, die Besucher in seinen Bann zieht, dann präsentiert sich die Donaustadt in einem ganz besonderen Glanz.

Der Regensburger Christkindlmarkt gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte in ganz Deutschland und auch über die Landesgrenzen hinaus. Seine malerische Kulisse bilden die evangelische Neupfarrkirche, die Alte Stadtwache mit ihren klassizistischen Säulen und das erst 2005 der Bevölkerung übergebene Bodenrelief von Dani Karavan, das über den Resten des ehemaligen jüdischen Viertels errichtet wurde.

Seine Wurzeln reichen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Ungefähr um das Jahr 1790 herum begannen Frauen auf dem damaligen Nikolai- und Christmarkt in der Vorweihnachtszeit selbst gefertigte Spielwaren anzubieten.

Bereits in der Anfangszeit war die Warenvielfalt auf dem Christkindlmarkt beachtlich. Eine Besucherliste aus dem Jahr 1826 belegt, dass von 40 Marktständen zwölf an Spielwarenhändler vergeben waren. Daneben boten unter anderem Gürtler, Säckler, Drechler, Zinngießer, Uhrmacher, Kürschner, Lebzelter und Konditoren ihre

Waren an.

Hundert Jahre später lässt die Besucherliste auf eine Änderung der Weihnachtsgewohnheiten schließen. An 13 Ständen gab es Christbaumschmuck zu kaufen, andere Weihnachtsartikel boten zwölf Stände an, Spielwaren konnte man an zehn Buden kaufen. Daneben lockten Süßfrüchte, Zuckerzeug und Parfümeriewaren zum Kauf.

Auch heute spielt der Baumschmuck eine wichtige Rolle auf dem Christkindlmarkt. Da allerdings viele Discounter Christbaumkugeln zu Billigpreisen auf den Markt bringen, bekommen Stände, die Besonderheiten bei weihnachtlichem Kunstgewerbe und Geschenkartikeln anbieten, den Vorzug.

Der Regensburger Christkindlmarkt hat sich heute vom reinen Einkaufsmarkt zum Markt der Begegnungen gewandelt. Bis zu 5000 Besucher drängen sich täglich zwischen den festlich geschmückten Buden. Die Verabredung auf einen Glühwein mit Knackersemmel ist mittlerweile zu einem Kult geworden.

Die Idee, eine mit einer gegrillten Regensburger Knackwurst belegte Semmel „mit allem“, das heißt mit Senf, Meerrettich, Essiggurke, anzubieten, stammt aus der Nachkriegszeit, in der nach den kargen Zeiten endlich wieder geschlemmt werden durfte. Ihr Siegeszug währt ungebremst bis in die heutige Zeit.

Auch der Glühwein ist heute vom Christkindlmarkt nicht

mehr wegzudenken. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges war das Feilhalten alkoholhaltiger Getränke auf dem Markt strikt verboten. Daran änderte sich auch in der Nachkriegszeit nichts, obwohl die alten Vorschriften der Ortspolizei längst nicht mehr galten. Erst im Jahr 1969 konnte der Kaufmann Werner Guderley die Stadtspitze davon überzeugen, dass warmer Heidelbeerwein eigentlich kein richtiger Alkohol sei, weil er nicht berausche, sondern nur anrege und aufwärme. Weil die städtische Verwaltung dieses Argument nicht glaubhaft widerlegen konnte, wurde 1970 erstmals der Ausschank von heißem Heidelbeerwein gestattet. Die Firma Guderley ist auch heute noch auf dem Christkindlmarkt mit ihren Produkten vertreten.

Heißen Glühwein erhält man mittlerweile an sechs Ständen in rund 40 Variationen - mit und ohne Alkohol. Vom Beerenglühwein über den Bratapfelpunsch bis zur Feuerzangenbowle ist alles vertreten, jeder Geschmack kommt auf seine Kosten.

1998 wurde der Regensburger Christkindlmarkt aufgrund einer länderweiten Umfrage deutschsprachiger Illustrierten unter die beliebtesten zehn Weihnachtsmärkte gewählt. Er rangiert dabei weit vor München, Innsbruck oder Wien. Sein Geheimnis liegt neben der malerischen Kulisse, in die er eingebettet ist, sicherlich auch darin, dass alte Traditionen hier weiterleben können und gewahrt bleiben.

Der Christkindlmarkt – eine Erfolgsgeschichte

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Alle Jahre wieder wird der Regensburger Christkindlmarkt von überregionalen Medien, zu einem der beliebtesten Weihnachtsmärkte im deutschsprachigen Raum gekürt. Der Besucherandrang in der Adventszeit lässt keine Zweifel an diesen Rankings aufkommen. Seit genau 30 Jahren zeichnet Rechts- und Regionalreferent Dr. Wolfgang Schörnig für das Erfolgskonzept verantwortlich.



Bereits in seiner Funktion als Leiter des Ordnungsamtes und später des Umweltamtes war Schörnig für die Dult, die Wochenmärkte und eben den Christkindlmarkt zuständig. Kein Wunder, dass er ihm in dieser langen Zeit ganz besonders ans Herz gewachsen ist. Sicherlich nicht zuletzt deshalb hat er diesem aus Regensburg nicht mehr wegzudenkenden alljährlichen Ereignis eine Abhandlung gewidmet, die in dem Band „Regensburger Weihnacht“, erschienen im MZ-Verlag, unter dem Titel „Der Regensburger Christkindlmarkt – Von den Anfängen bis zur Gegenwart“ nachzulesen ist.

Mühevolle Spurensuche

Um diese Historie nachzeichnen zu können, musste sich Schörnig auf mühevolle Spurensuche im städtischen Archiv begeben. Nur so konnte er herausfinden, dass die Geburtsstunde des Christkindlmarktes bereits um das Jahr 1790 herum geschlagen hatte, also vor deutlich mehr als 200 Jahren! Damals verkauften Regensburger Hausfrauen auf eigene Initiative hin in der Adventszeit auf dem Neupfarrplatz selbst gefertigtes Spielzeug. Eine offenbar zündende Idee, denn bereits zehn Jahre später gab es für diesen vorweihnachtlichen Markt mehr Interessenten als Standflächen. Der Magistrat der Stadt verfügte deshalb, dass der Christkindlmarkt nur von einheimischen Handel- und Gewerbetreibenden betrieben werden dürfe und zwar in der Zeit von morgens sieben bis abends sechs Uhr. „Elf Stunden Christkindlmarkt sprechen für sich. Es muss ein gutes Geschäft gewesen sein“, meint Schörnig.

Der Erfolg blieb ungebrochen bis zum Zweiten Weltkrieg. 1945 brachten dann allerdings nur noch fünf Marktbesucher den Mut auf und boten ihre Waren vor der Neupfarrkirche feil. Doch bereits zwei Jahre später waren es schon wieder 35 Stände, die in der entbehrungsreichen Nachkriegszeit für Hoffnung auf bessere Zeiten sorgten. Heute sind es rund 65 Buden, die sich rund um die Neupfarrkirche ducken und mit ihrem Lichterglanz vorweihnachtliche Stimmung verbreiten.

Ausweichquartier Alter Kornmarkt

Nur zweimal wurde der Christkindlmarkt übrigens von seinem Stammplatz verdrängt. Als im Jahr 1939 auf dem Neu-



→ Zu den beständigen Angeboten des Christkindlmarkts, hier vor 55 Jahren, gehören Christbaumkugeln
Fotos: Berger

pfarrplatz ein Luftschutzbunker gebaut wurde, musste er bis 1947 auf den Alten Kornmarkt ausweichen. Und auch von 1995 bis 1997 war der Alte Kornmarkt Ersatzstandort. Der Umzug war damals wegen der Neugestaltung der Platzfolge Bismarckplatz – Neupfarrplatz nötig geworden, was der Beliebtheit aber keinerlei Abbruch tat.

Keine Massenware

Als er im Jahr 1984 die Organisation des Christkindlmarktes übernommen habe, erzählt Schörnig, sei dieser in einem sehr schlechten Zustand gewesen. Es habe viel zu viele Stände gegeben, die alle die gleiche Art von Christbaumkugeln angeboten hätten. Daneben fristeten Buden mit

Berufsbekleidung und Unterwäsche ihr Dasein. Um den Markt wieder zu beleben, habe er ein ganz neues Konzept vorgelegt. Kundenorientiert, bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig müsse das Warenangebot sein. Und wie bei der gastronomischen Versorgung müsse auch hier entweder ein Bezug zu Weihnachten oder zur Region erkennbar sein. Sein Ziel sei es gewesen, mit diesem Konzept an das Niveau von vor 100 Jahren wieder anzuknüpfen.

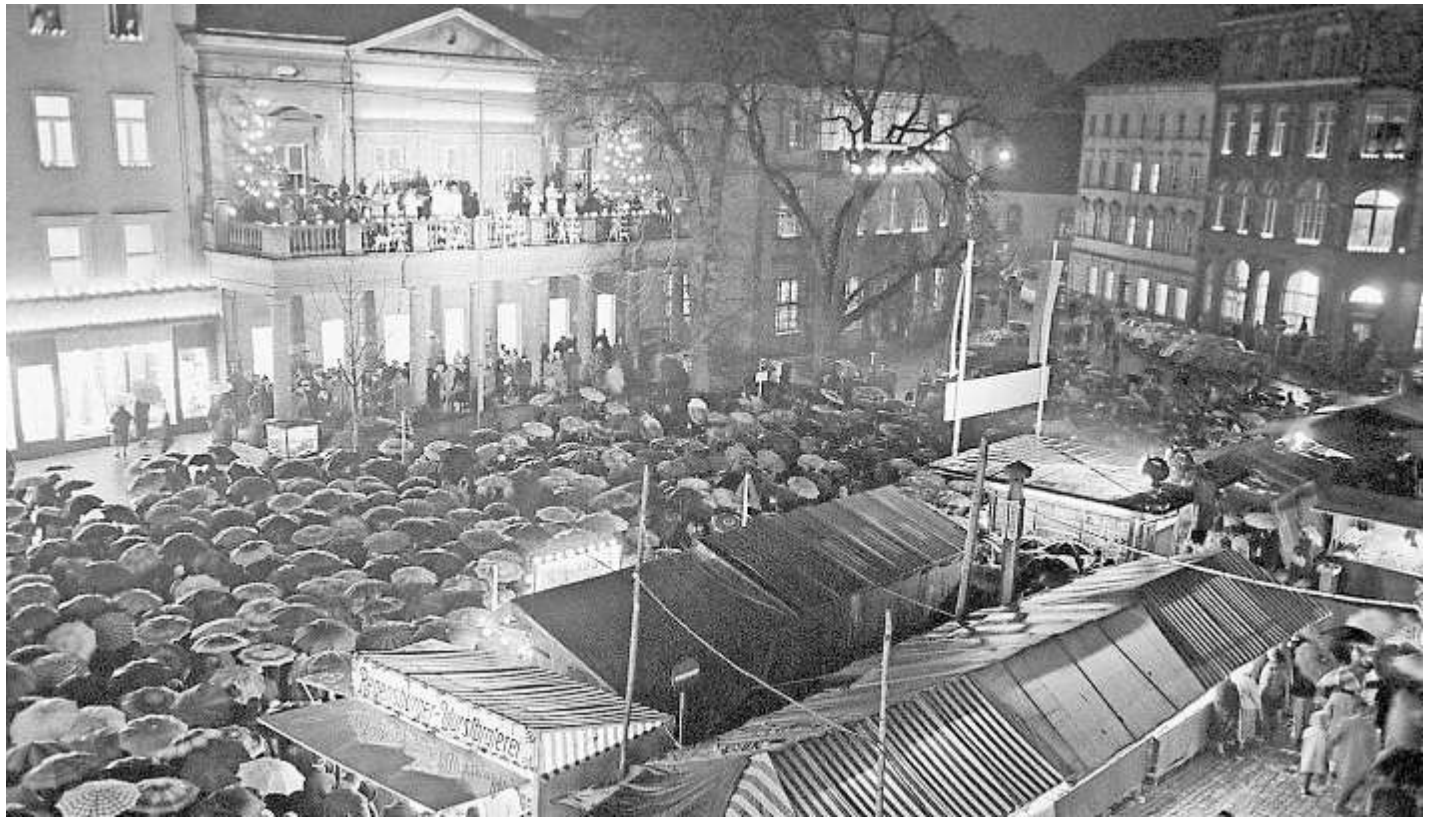
Deshalb kann man heute auf dem Christkindlmarkt viel Kunsthandwerkliches finden. Christbaumschmuck aus dem Erzgebirge ist dabei genauso vertreten wie handgemachte Lebkuchen vom Regensburger Konditor oder Fischspezialitäten vom Donaufischer. Auch die Knacker für die berühmten Knackersemmeln mit allem stammen natürlich aus regionaler Produktion! Bereits bei der Auswahl der Beschicker achten deshalb Schörnig und seine Mitarbeiter peinlich genau darauf, dass diese Qualitätsstandards nicht unterlaufen werden. Weil Massenware nicht erwünscht ist und der regionale Bezug Vorrang hat, bleibt Dönerständen oder Hamburger-Buden der Zutritt zum Markt untersagt. Und auch bei den Getränken werden hohe Maßstäbe angelegt: Modegetränke und Bier sind tabu, für die rund 40 Glühweinvarianten gelten extrem strenge Qualitätsvorschriften.

Knackersemmel mit allem

Nicht wegzudenken ist die Knackersemmel mit allem, auch wenn nach ihrem



→ Weihnachtsmann, Krippe und offenbar ein schneearmer Winter: Der Christkindlmarkt 1960



→ Bei der Eröffnung des Christkindlmarkts 1960 hatte es stark geregnet. Die Weihnachtslaune hat das Wetter freilich nicht nachhaltig gestört – und so ist es auch heute noch
Foto: Berger

Genuss kaum jemand den Christkindlmarkt ohne Senfflecken auf der Winterjacke verlässt. Sie hat ihren Ursprung in der Nachkriegszeit. „Für die Nachkriegsgeneration war eine Wurstsemmel etwas Besonderes, ein Symbol dafür, dass es wieder aufwärts ging“, erzählt Schörnig. Auch wenn dieser Zusammenhang kaum jemandem mehr geläufig ist - ein Christkindlmarkt ohne Knackersemmel mit allem ist eben kein richtiger Regensburger Christkindlmarkt!

Seit rund 15 Jahren verzeichnet der Christkindlmarkt stets wachsende Umsätze und steigende Besucherzahlen. Die Schau- und Kauflustigen kommen aus nah und fern. Weil die US-Touristen heute kaum mehr Bargeld dabei haben, ist ein Kreditkarten-Lesegerät heute in jedem Stand Usus.

Und auch in Sachen Umweltschutz muss sich Regensburg in der Adventszeit nicht verstecken. So wird der Lichterglanz durch energiesparende LED-Technik erzeugt. Ein eigener Recyclinghof sorgt dafür, dass so wenig Abfall wie möglich in der Verbrennungsanlage landet. Über den Lärm-

schutz wacht ein eigener Tontechniker. Und regelmäßige Lebensmittelkontrollen geben überdies Sicherheit, dass nur beste Ware angeboten wird.

Große Bühne

Vor zehn Jahren, erzählt Schörnig, sei ihm die Idee gekommen, den Christkindlmarkt zusätzlich mit einer Bühne für Veranstaltungen auszustatten. Sie steht

auch heute noch allen Musikern zur Verfügung, die (vor-)weihnachtliche Musik in ihrem Repertoire haben. Lohn für den Auftritt sind ausschließlich ein Becher Glühwein und eine Knackersemmel für jeden Musiker bzw. jede Musikerin. Heute sei die Bühne stets ausgebucht, berichtet er. Über 70 Auftritte hätten im vergangenen Jahr dort stattgefunden. In der ersten Zeit, als diese Möglichkeit noch nicht so publik war und sich nur wenige Interessenten gemeldet hatten, bot er die Bühne frisch getrauten Paaren an, die dort gemeinsam mit ihren Hochzeitsgästen für jeweils zwei Stunden feiern konnten. „Da gab es einen Riesenandrang! Mit so etwas hatten wir gar nicht gerechnet. Kinder, die die Bräute gesehen haben, haben gemeint, das Christkind ist schon gekommen!“



→ Qualität statt Massenware: Seit 30 Jahren ist Dr. Wolfgang Schörnig für das Erfolgsrezept des Regensburger Christkindlmarkts verantwortlich.

RVV
30 Jahre
1984 - 2014

**So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund**

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

RVV-Weihnachts- überraschungen

Damit es auch beim Bummeln und Einkaufen in der Regensburger Innenstadt stressfrei bleibt, nutzen Sie die RVV-Weihnachtsüberraschungen an den vier Adventsamtagen:

- **NEU:** die **RVV-Shopping-Linie S1** verbindet die Altstadt mit den Einkaufszentren und Großparkplätzen
- kostenlos an der Uni parken und mit dem **RVV-Christkindl-Ticket** supergünstig in die Innenstadt und zurück fahren
- **RVV-Packerlbus-Service:** Einkäufe kostenlos hinterlegen (am Kassiansplatz und vor dem Alten Rathaus, von 9 – 20 Uhr)
- **RVV-Tages-Ticket + 4** ist nicht nur am Samstag oder Sonntag, sondern auch am Freitag ab 15 Uhr gültig

**Alle Service-Infos unter:
www.rvv.de oder im
RVV-Kundenzentrum**





Autoversicherung

Jetzt wechseln und sparen!

Holen Sie gleich Ihr Angebot ab und überzeugen Sie sich von diesen Vorteilen:

- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

Handeln Sie!

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie!

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688 414
Info@HUK-COBURG.de
www.HUK.de/Regensburg
Albertstr. 2, 93047 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro

Karin Popp

Karin.Popp@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/Karin.Popp
Unterislinger Weg 41, 93053 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. u. Do. 16.00–18.00 Uhr

Kundendienstbüro

Alfred Nitsch

Versicherungsfachmann
Tel. 0941 448733
Mobil 0171 3605174
Alfred.Nitsch@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/Alfred.Nitsch
Isarstr. 3, 93057 Regensburg
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Hätten Sie's gewusst?

Bevor wir in diesem Kapitel unserer aufklärerischen Reihe die Frage aufwerfen, ob und wo in Regensburg Hunde zur Umkehr gezwungen werden, wollen wir uns kurz dem Entengang zuwenden. Er ist eines von etlichen sehr hübschen Beispielen für Straßen- und Gassenamen, in denen allerlei Getier vorkommt: Der Bär, das Lamm, der Fisch, der Hahn, die Kuh und – wie schon angedeutet – Ente und Hund.

Der Entengang, einst Teil des heutigen Peterswegs, wurde im Jahr 1908 aus der Regensburger Straßennamensliste getilgt. Schade drum, so bleibt uns als nächstbeste Kuriosität nur die Hundsumkehr: Wer sich am nördlichen Ende des Herrenplatzes in Richtung Westen wendet, stößt auf ein schmales Straßerl, das zum Prebrunnenturm hinführt, dann aber jäh endet. Dies hilft nun schon mal bei der Erklärung des Begriffs „Umkehr“ – wie aber kommen wir hier auf den Hund?

Wir greifen, wie alle gründlichen Regensburg-Rechercheure, zum Standardwerk über diese Stadt: „Regensburg - Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte“ von Karl Bauer. Aktuell liegt das Buch in der 1088 Seiten umfassenden 6. Auflage vor. Hier steht alles drin, auch eine Erklärung, wie es zum Straßennamen Hundsumkehr kam. Dabei wollen wir es, nach Rückspra-



→ Die Hundsumkehr

che mit einem unserer versierten Stadtführer, ebenso halten wie der verehrte Karl Bauer. Wenn wir also ein paar Deutungsversuche weglassen, die ins Leere laufen, dann entstand die Hundsumkehr so: Einst führte durch das Prebrunnentor eine vielgenutzte Straße Richtung Nürnberg – bis der Dreißigjährige Krieg auf Regensburg vorrückte. Im Jahr 1633 wurde das Prebrunnentor zugemauert, offenbar als Vorsichtsmaßnahme gegen feindliche Truppen. Von da an war man vor dem Prebrunnenturm stadtschiffs zur Umkehr gezwungen.

Kehrt da
wirklich der
Hund um?

Nun zum Hund: Im Mittelhochdeutschen bedeutete das Wort „unz“ (oder auch „untz“) soviel wie „bis zur“. „Unz Umkehr“ bedeutete also „Bis zur Umkehr“. Weil sich nun aber Sprache stets verändert, so lautet eine einleuchtende Deutung, wurde aus dem „Unz“ im alltäglichen Gebrauch der „Hund“, mithin also die „Hundsumkehr“. Eine andere Erklärung liegt darin, dass das Viertel um den Prebrunnenturm einst eines der ärmsten in der Stadt war, die Leute dort also auf den sprichwörtlichen Hund gekommen waren. Die Hundsumkehr hat übrigens noch ein ganz aktuelles Faszinosum: Der Straßename steht auf allen Stadtplänen, aber auf keinem Straßenschild, weil's keines gibt. Wo es abgeblieben ist, weiß niemand. Demnächst wird die Stadt der Hundsumkehr, deren westliche Hälfte mittlerweile in Privatgrundstücken aufgegangen ist, wieder zu einem Straßenschild verhelfen.

Wie auch immer: Bis heute ist die kurze Straße eine Sackgasse geblieben. Wer 'reingeht, muss zwangsläufig umkehren, mit oder ohne Hund. (rt)

Kern-Wasserbetten

Schlafzimmer · Möbel · Accessoires

Wasserbetten
ab 945,-



Dr. Gessler-Straße 12a
93051 Regensburg
(Königswiesen)
Tel.: 0941 / 29 09 34 93

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr
Sa. 9 – 16 Uhr
oder n. Vereinbarung

www.kern-wasserbetten.de

Die Johanniter sind immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter-regensburg.de
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE
JOHANNITER**

Aus Liebe zum Leben





01



02



03

Die Ostumgehung ist fertig

Die Ostumgehung wird gern als die größte Straßenbaumaßnahme bezeichnet, die die Stadt Regensburg seit der Römerzeit durchgeführt hat. Jetzt sind die Arbeiten an der neuen Trasse abgeschlossen. Am 21. November 2014 wurde bei einem Festakt mit Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Finanz-Staatssekretär Albert Füracker (Bild rechts) das letzte Teilstück der Ostumgehung offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Ein Rückblick auf die rund fünfjährige Bauzeit in Bildern und Zahlen.

Bilder 1-3: Auf der Trasse entlang der Bahnlinie Regensburg-Hof sind jeweils rund sechs Kilometer neue Straßen und sechs Kilo-



meter Radwege entstanden. Zweieinhalb Kilometer Straßen und eineinhalb Kilometer Radwege wurden umgebaut. Dafür mussten rund 300 000 Kubikmeter Erde und 90 000 Kubikmeter Humus bewegt werden.

Bilder 4-6: Zur Ostumgehung gehören neun Brücken- und Unterführungsbauwerke. Entlang der Pilsen-Allee sorgen sie dafür, dass Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger die Bahnlinie und die Straße sicher queren kön-

nen. An den Kreuzungen vor dem Kalkwerk und in der Walhalla-Allee helfen sie, den Verkehrsfluss zu beschleunigen. Insgesamt wurden für diese Bauwerke 1500 Tonnen Stahl und 13 500 Kubikmeter Beton benötigt.

Bild 7: Um die Anwohner vor Straßen- und Schienenlärm zu schützen, sind Lärmschutzwände mit einer Gesamtfläche von 12 000 Quadratmetern entstanden.

Bild 8: Im Rahmen des Grünflächenausgleichs hat die Stadt an der Strecke fast 1 000 Bäume gepflanzt und mehr als zehn Hektar Naturwiesen- und Pflanzflächen angelegt.



06



07



04



05



08



01



02



03

Die Ostumgehung ist fertig

Die Ostumgehung wird gern als die größte Straßenbaumaßnahme bezeichnet, die die Stadt Regensburg seit der Römerzeit durchgeführt hat. Jetzt sind die Arbeiten an der neuen Trasse abgeschlossen. Am 21. November 2014 wurde bei einem Festakt mit Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Finanz-Staatssekretär Albert Füracker (Bild rechts) das letzte Teilstück der Ostumgehung offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Ein Rückblick auf die rund fünfjährige Bauzeit in Bildern und Zahlen.

Bilder 1-3: Auf der Trasse entlang der Bahnlinie Regensburg-Hof sind jeweils rund sechs Kilometer neue Straßen und sechs Kilo-



meter Radwege entstanden. Zweieinhalb Kilometer Straßen und eineinhalb Kilometer Radwege wurden umgebaut. Dafür mussten rund 300 000 Kubikmeter Erde und 90 000 Kubikmeter Humus bewegt werden.



04



05

nen. An den Kreuzungen vor dem Kalkwerk und in der Walhalla-Allee helfen sie, den Verkehrsfluss zu beschleunigen. Insgesamt wurden für diese Bauwerke 1500 Tonnen Stahl und 13 500 Kubikmeter Beton benötigt.

Bild 7: Um die Anwohner vor Straßen- und Schienenlärm zu schützen, sind Lärmschutzwände mit einer Gesamtfläche von 12 000 Quadratmetern entstanden.

Bild 8: Im Rahmen des Grünflächenausgleichs hat die Stadt an der Strecke fast 1 000 Bäume gepflanzt und mehr als zehn Hektar Naturwiesen- und Pflanzflächen angelegt.



06



07



08



→ Oberbürgermeister Joachim Wolberg mit jungen Flüchtlingen bei der Übergabe der Zeitschrift „Fluchtpunkte“

Angekommen – junge Flüchtlinge erzählen von sich

Hoffnung auf ein besseres Leben

ULRICH BÖKEN

Seit vier Jahren besuchen jugendliche Flüchtlinge die städtische Berufsschule II. In diesem Jahr können sich die ersten Absolventen Hoffnung auf einen Ausbildungsplatz machen. Unterstützt werden sie von ehrenamtlichen Lesepaten, die den Jugendlichen zusätzliche Deutschkenntnisse vermitteln. Einer davon ist Ulrich Böken, ehemals Redakteur im Regensburger Studio des Bayerischen Rundfunks. Er war an der Herausgabe der Zeitung „Fluchtpunkte“ beteiligt, in der junge Flüchtlinge von sich erzählen. Für Bei uns hat der Journalist nun aufgeschrieben, wie sich das Projekt entwickelt hat.

Den Start dieses Medienprojekts mit jugendlichen Flüchtlingen an der städtischen Berufsschule II empfand ich nicht gerade als „pädagogische Sternstunde“: Nach 20 Minuten und kurzem Kennenlernen hatte sich eine Schülerin in einen Modeprospekt vertieft, ein junger Mann blickte gelangweilt auf mich und dann auf sein Handy, und sein Banknachbar zählte halblaut die Sekunden auf seiner Armbanduhr runter: ...59, 60. Der Gong erklang. Schule aus. Alle standen

auf und verließen fast wortlos den Raum. Mir stand der Schweiß auf der Stirn und die Verzweiflung im Gesicht. Studienrat und Klassenlehrer Roman Christa, der anwesend war, muss da Mitleid empfunden haben: „Es könnte schon noch was werden...“, munterte er mich auf.

Ein Medienprojekt für jugendliche Flüchtlinge. Es ist nicht das einzige ehrenamtliche Projekt dieser Art in Regensburg. Schon seit langem bemühen sich an

„Fluchtpunkte“

Die Zeitung „Fluchtpunkte“ ist bei der Integrationsstelle der Stadt Regensburg erhältlich:
Silberne-Kranz-Gasse 8,
93047 Regensburg,
Telefon 507-1113
Mail:
reindl.andreas@regensburg.de.

Regensburger Schulen etwa 20 Lesepatinnen und Lesepaten darum, ausländischen Kindern zusätzliche Deutschkenntnisse zu vermitteln. Es ist dies eine kostenlose Sprachhilfe des Seniorenbüros, Regensburgs netten Nachbarn – von ReNeNa – und der städtischen Integrationsstelle mit ihrem Angebot „miteinandR“. Zwei Projekte mit einem Ziel: die Verbesserung der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund und bei jugendlichen Flüchtlingen über die Schiene Medien. Auch dieses Projekt soll ja letztlich Sprachhilfe sein.

Aus dem Üben wurde eine Zeitung

Zurück zum Beginn des Projekts: Nach ein paar Stunden lief es besser. Wir haben uns zusammengerauft bei Diskussionen über die verschiedenen Medienangebote, über Tageszeitung, Rundfunk und Wochenblätter, über Presse- und Meinungs-

freiheit, die Unterschiede von Kommentar und Bericht. Wir haben Stellenangebote gelesen und ausgewertet – und letztlich auch über Sinn und Unsinn von attraktiven Frauen auf Titelseiten gesprochen. Und wir haben auch Spaß gehabt, vor allem bei der praktischen, „journalistischen Arbeit“, etwa beim Üben von Interviews mit Tonband und Mikrophon. Aus dieser praktischen Arbeit ist auch die Idee der kleinen Zeitung mit dem Titel „Fluchtpunkte“ entstanden. Mit wenigen Ausnahmen haben alle mitgemacht, haben ihre Geschichte aufgeschrieben. Über die Lockerheit mancher Beiträge habe ich mich gewundert und gefragt, was sie wohl erlebt haben und wie sie über Europas gesicherte Grenzen hierher gekommen sein mögen.

Einmal jedoch habe ich sie richtig traurig gesehen: Beim Besuch der „World-press-Fotoausstellung“ in den Arcaden, beim Betrachten der Fotos von Krieg und Ster-

ben in Afghanistan, in Syrien und im Irak. Wer diese Momente erlebt hat, dem wird klar, warum diese jungen Menschen rasch Deutsch lernen und eine Ausbildung beginnen wollen: Wenn sie volljährig sind, erlischt der besondere Schutz, der für jugendliche Flüchtlinge gilt. Ohne Ausbildungsplatz könnte ihnen die Abschiebung drohen.

Der Studienrat Roman Christa unterrichtet junge Flüchtlinge seit vier Jahren. Er bewertet diese Aufgabe mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Lachend, weil die Arbeit mit den jungen Flüchtlingen von mir als überaus sinnstiftend und notwendig erlebt wird. Weinend, weil ich mit Umständen in unserem Land und den Herkunftsländern der Schüler konfrontiert werde, die mich sehr traurig und nachdenklich machen.“



→ Abbas



→ Hussein R.



→ Quasim



→ Hussain N.



→ Nabil

Ganz allein in eine neue Welt

Einige waren monatelang unterwegs, andere haben Jahre gebraucht, bis sie in Deutschland, in Regensburg angekommen sind. Die Berichte junger, minderjähriger Flüchtlinge in dem Zeitungsprojekt „Fluchtpunkte“ vermitteln uns einen Eindruck davon, was sie in ihrem Leben bereits mitgemacht haben. Aus Platzgründen veröffentlichen wir die Originalbeiträge teilweise leicht gekürzt.

Weg vom Krieg

„Ich heiße Hussein R. Ich komme aus Afghanistan. Ich bin mit meiner Familie 2008 wegen des Krieges in Afghanistan in den Iran geflüchtet. Ungefähr drei Jahre haben wir dort illegal gelebt, danach sind wir in die Türkei gegangen. Dort wurde ich von meiner Familie getrennt. Über Griechenland und Italien kam ich

nach Deutschland – zum Teil zu Fuß, mit dem Schiff und mit dem Bus. Hier her bin ich am 25. Juli 2011 alleine angekommen. Beruflich würde ich gerne Tischler oder Omnibusfahrer werden.“

„Ich bin hier allein“

„Ich bin Hussain N. Ich habe bisher in Pakistan gelebt. Ich kam nach Deutschland

im August 2012. Ich bin hier allein. Mein Beruf ist Koch, am liebsten koche ich Kartoffel-Pizza, Reis mit Lammfleisch und mit Kartoffeln. Wenn es geht, würde ich in Deutschland wieder als Koch arbeiten wollen. Aber noch habe ich Probleme mit der Sprache.“

„Es war ein schweres Leben“

„Ich heiße Daahir. Ich habe in Somalia gelebt. Es war ein schweres Leben, deshalb bin ich weggegangen. Jetzt bin ich seit zwei Jahren in Deutschland. Meine Hobbys sind Fußballspielen und die deutsche Sprache lernen. Ich habe auch einen Traumberuf. Ich möchte Elektriker werden.“

Schulpflicht

Gemäß einer Weisung des bayerischen Kultusministeriums müssen minderjährige unbegleitete Flüchtlinge bis 21 Jahre - in Ausnahmefällen auch bis zum 25. Lebensjahr - für zwei Jahre in Vollzeit eine Berufsschule besuchen, damit sie ihrer gesetzlich festgelegten Schulpflicht nachkommen können. In einem Schreiben des Kultusministeriums heißt es: „Ein berufliches Unterrichtsangebot für berufsschulpflichtige Flüchtlinge erscheint vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des sich verstärkenden Fachkräftemangels nicht nur aus sozialen Erwägungen, sondern auch aus ökonomischer Sicht geboten.“

Im ersten Jahr, der Vorklasse, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine intensive deutschsprachliche Vorbereitung, dazu werden ihnen Allgemeinbildung und eine erste berufliche Orientierung im fachpraktischen Unterricht vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen in dieser Zeit an fünf Tagen pro Woche die Berufsschule.

Im zweiten Jahr besuchen sie an drei Tagen die Berufsschule und absolvieren an den zwei verbleibenden Tagen Praktika in unterschiedlichen beruflichen Richtungen. Ziel des zweiten Jahres ist der Hauptschulabschluss und mithilfe der betrieblichen Praktika die Vermittlung in eine Ausbildung.

Allein ohne Familie

„Hallo, mein Name ist Abbas. Ich bin in Afghanistan geboren. Als ich klein war, bin ich mit meiner Familie nach Pakistan gezogen und habe dort angefangen, Teppiche zu knüpfen. Das habe ich zehn Jahre lang gemacht. Danach musste ich meine Familie verlassen, weil mein Vater wollte, dass ich in den Iran flüchte. Von dort aus bin ich weiter gefahren, bis ich nach Deutschland kam. Hier bin ich jetzt seit zwei Jahren. Ich habe in der Schule Deutsch gelernt. Mein Wunschberuf wäre Kfz-Mechatroniker, aber jetzt mache ich erst einmal eine Ausbildung als Schreiner. Probleme in Deutschland habe ich nur mit der Sprache.“

Abgeschoben

„Mein Name ist Elman. Ich bin seit zwei Jahren in Deutschland. Im Jahre 2008 bin ich nach Polen geflüchtet. Da war ich 15 Jahre alt. Meine Heimat Tschetschenien habe ich wegen des Krieges verlassen. Damals gab es zwar keinen offiziellen Krieg, aber wir hatten Probleme mit Hausdurchsuchungen, Schießereien und Partisanen. Aus diesem Grund bin ich geflüchtet. Ich habe erwartet, dass ich in Polen endlich ein ruhiges Leben finde und wie ein normaler Mensch leben kann. Aber was ich erwartet habe, habe ich leider nicht bekommen. Deswegen bin ich nach zwei Jahren nach Belgien gegangen. Dort war am Anfang alles in Ordnung, aber dann bin ich wieder nach Polen abgeschoben worden. Vor zwei Jahren bin ich nach

Deutschland gekommen. Hier war es am Anfang unheimlich schwer, besonders wegen der Sprache. Aber Gott sei Dank gibt es hier Menschen, die mir unheimlich viel helfen und mich unterstützen. Ich habe kein Problem mehr mit Deutsch und bin auch an die Termine gewöhnt. Trotzdem habe ich Angst, dass mir das gleiche wie in Belgien passiert.“

Daheim „so viele Probleme“

„Ich komme aus Pakistan und heiße Nabil. Ich bin zwei Jahre hier. Meine Reise nach Deutschland dauerte vier Monate. Ich bin zu Fuß gelaufen oder mit dem Lkw gefahren. Ich vermisse mein Heimatland sehr, aber wir haben so viele Probleme mit den Soldaten und den Taliban.“

Keine Zukunft in Pakistan

„Ich bin Quasim und komme aus Afghanistan. Meine Eltern wohnen jetzt in Pakistan. Im November 2012 bin ich in den Iran gegangen. Dann haben meine Eltern gesagt, ich solle nach Europa gehen, weil sie nicht wollten, dass ich in Pakistan bleibe. Ich bin dann zu Fuß in die Türkei gegangen und dann über die Türkei nach Deutschland. Mein Berufswunsch: Ich will einmal Tischler werden, aber das Problem ist, ohne Eltern in Deutschland zu sein, ist sehr schwer. Am Anfang in der Schule war es sehr schwierig, die Sprache zu lernen, aber jetzt, Gott sei Dank, dank der Schule kann ich es schon ganz gut.“



ES GIBT VIEL GUTE GRÜNDE JETZT MIT FITNESS ZU STARTEN!

STARTE JETZT!

FITNESS LIFESTYLE 4.99* €

Unsere Leistungen:

- < Gerätetraining
- < Vibrationstraining
- < 5 Minuten Bauchwegzirkel
- < Solariumfltrate
- Spezielle Schüler und Studententarife
- < Trainingsplanung
- < Sauna
- < Wasser & Mineralgetränke
- < kostenfreie Parkplätze

**LANGE OFFEN
6-24 UHR**
*Öffnungszeiten können an Wochenenden
und saisonbedingt variieren

Hier macht Training Spaß!

fitnesspoint

WWW.FITNESSPOINT-REGENSBURG.DE

Tel. 09 41 / 78 44 70 32

Im Gewerbepark D09 · 93059 Regensburg

*bei Abschluss einer 24 Monatsmitgliedschaft zzgl. einmaliger Servicegebühr und Quartalspauschale.
Nur 6,99 € bei Abschluss einer 12 Monatsmitgliedschaft zzgl. einmaliger Servicegebühr und Quartalspauschale. Duschen 8 Min. 0,50 €



→ Eine Woche lang war die Clermont-Ferrand-Turnhalle eine provisorische Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung in München

Flüchtlinge

Große Hilfsbereitschaft in Regensburg

Warum wurde die Turnhalle der Clermont-Ferrand-Schule für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt?

Der Freistaat hatte alle Kommunen darum gebeten, Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge bereitzustellen. Die Stadt hat daraufhin die Clermont-Ferrand-Turnhalle bereitgestellt, da sie die meisten Sanitäranlagen und die beste Heizung hat. Zwischen dem 22. und 30. Oktober 2014 diente die Schulturnhalle als Außenstelle der Münchner Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. In der Turnhalle waren insgesamt 297 Frauen, Männer und Kinder aus 28 Ländern untergebracht - die größte Einzelgruppe stellten syrische Staatsangehörige, gefolgt von Flüchtlingen aus Eritrea und Nigeria. Nachdem die Flüchtlinge in Dauerunterkünften innerhalb Bayerns oder in anderen Bundesländern umgezogen waren, steht die Turnhalle seit dem 3. November 2014 wieder für den regulären Sportunterricht zu Verfügung. Falls es in Bayern erneut zu Unterbringungs-Notfällen kommt, ist es nicht ausgeschlossen, dass die Turnhalle der Clermont-Ferrand-Schule erneut als Unterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge genutzt wird.

Wie verlief die Betreuung der Flüchtlinge?

In die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge waren die Malteser, das BRK, die Johanniter, das THW,

der Verein „Strohalm“ sowie Angehörige der Regensburger Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr wie auch Beschäftigte der Stadt und der Regierung der Oberpfalz eingebunden. Für die Zusammenarbeit war eine von Oberbürgermeister Joachim Wolbergs eingesetzte Koordinierungsstelle zuständig. Die Stadt und die eingesetzten Hilfsorganisationen erhielten vielfach große Anerkennung für die reibungslose Organisation und für die menschlich vorbildliche Betreuung der Flüchtlinge.

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Regierungspräsident Axel Bartelt dankten allen, die mit der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge befasst waren, für ihren Einsatz.

Werden noch Sachspenden gebraucht?

Mit dem Eintreffen der ersten Flüchtlinge hatte die Regensburger Hilfsorganisationen eine wahre Welle an Sachspenden erreicht. Inzwischen werden keine Sachspenden mehr benötigt, da die Lagermöglichkeiten erschöpft sind. Die Stadt sagt allen Spendern herzlichen Dank! Erst wenn feststeht, wie viele Flüchtlinge in Zukunft vorübergehend oder für längere Zeit in Regensburg untergebracht sein werden, und wenn geklärt ist, was sie benötigen, wird sich die Stadt wieder mit einem Spendenaufruf an die Regensburgerinnen und Regensburger wenden.

gerinnen und Regensburger wenden.

Wie koordiniert die Stadt die vielen Hilfsangebote?

Bei der Stadtverwaltung gingen bislang fast 300 Angebote zur Unterstützung von Flüchtlingen ein. Familien und Einzelpersonen wollen sich als Paten, Dolmetscher oder anderweitig ehrenamtlich engagieren. Organisationen und Initiativen haben Ideen entwickelt, wie sie sich an der Hilfe für Flüchtlinge beteiligen können.

Damit der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen koordiniert werden kann, arbeitet die Stadt intensiv an einem Konzept mit dem Titel „Willkommen in Regensburg! Gemeinsam für Flüchtlinge in Not“.

Kern dieses Konzeptes wird ein durch das Amt für Jugend und Familie fachlich begleitetes Patenschaftssystem sein. Die Flüchtlinge, die längerfristig in Regensburg bleiben, sollen Zuwendung und Orientierung erfahren, indem sich Paten Zeit für sie nehmen und sie ganz konkret unterstützen. Außerdem werden Dolmetscherdienste wie auch andere Formen der Unterstützung gebraucht. Anfang Januar wird die Stadt eine Informationsveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger abhalten, die ihre Hilfe angeboten haben. Über weitere Hilfsmöglichkeiten informiert die Stadt im Internet: www.regensburg.de, Suchwort: Regensburg hilft.



Der Inseipark

Wo schon die Gesandten flanierten

Er bietet viele Sportmöglichkeiten für den Menschen und ist gleichzeitig ein Erholungs- und Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen. Der Inseipark am Oberen Wöhrd gehört zu Regensburgs ältesten Parkanlagen. Dabei zeichnet er sich vor allem durch das Zusammenspiel zwischen einer wilden Naturlandschaft und gezielt angelegten Freizeitflächen aus.

Bei einer Runde einmal um den Inseipark am Oberen Wöhrd wird schnell deutlich, dass sich hier auf der Insel – eingeraht von den Flussarmen der Donau – zwei ganz besondere Extreme gegenüber stehen. Direkt bei der RT-Halle, parallel zu der Linden-Allee, die in Richtung Pfaffensteiner Wehr führt, befindet sich das Gelände des Regensburger Motorboot- und Wasserskiclubs. Wie Perlen an einer Schnur liegen hier die Boote an den Stegen und warten auf ihren nächsten Einsatz. Diese Ordnung ist aber nicht nur auf dem Wasser zu finden, sondern setzt sich auch auf den Landflächen des Vereins fort: Der Rasen ist akkurat getrimmt, die Bäumchen am Uferrand stehen ordentlich in einer Reihe, und einige davon haben sogar einen kugelförmigen Kronenschnitt.

Ein letzter Rest Naturlandschaft

Ein paar Schritte weiter ändert sich dieses Bild vollständig, stehen die akkurat gestutzten Bäume und Sträucher einer Reihe riesiger, knorriger Weiden gegenüber, die mit ihrem raumgreifenden Wuchs das ganze Ufer für sich beanspruchen. „Diese stattlichen Bäume sind wirklich beeindruckend“, schwärmt Gartenamtsleiter Dietrich Krätschell. Hier hat der Natur niemand Einhalt geboten. Die Bäume haben sich ihren eigenen Raum geschaffen und immer wieder ihre Wuchsrichtung geändert. So manche Weide besteht aus mehr als nur einem Stamm – bei einigen Exemplaren kann man sogar fünf bis sechs davon zählen. Zum Teil sind diese Bäume um die 100 Jahre alt, was für Weiden ein äußerst respektables Alter ist. „Sie wachsen, wie sie wollen und das dürfen sie auch. Das wirkt wie der letzte Rest Naturlandschaft“, erzählt Krätschell und ergänzt, dass es sich dabei um den Rest der ursprünglichen Donauauen handelt.

Wüsste man sich nicht in Regensburg, dann könnte man sich durchaus im Ur-

wald wähen. Zwischen und an den wild wuchernden Bäumen hangeln sich Waldreben empor, Kletterpflanzen, die auch unter dem Namen „Klematis“ bekannt sind: Es wirkt als würden Lianen von den Ästen hängen. Rechts vom Weg erstreckt sich eine Wildblumenwiese, die nur ganz selten geschnitten wird. Ohne große Eingriffe von außen und vor allem ohne künstliche Düngung kann sich hier eine bunte Artenvielfalt an Pflanzen, aber auch an Tieren entwickeln und entfalten.

Einer der ältesten Parks der Stadt

Entstanden ist dieses Paradies im Regensburger Westen hauptsächlich ab Mitte des 17. Jahrhunderts. Aber bereits davor war der Obere Wöhrd, der zu dieser Zeit vor allem Fischerfamilien ein Zuhause bot, für sein ländliches Erscheinungsbild bekannt.



Weil Regensburg damals noch von der Stadtmauer umgeben war und innerhalb dieser Begrenzung kaum Erholungsflächen bot, beschloss der Rat der Stadt im Jahr 1654, sowohl auf dem Unteren als auch auf dem Oberen Wöhrd Alleen aus heimischen Bäumen wie Linden, Eichen oder Erlen anzulegen, um den Menschen die Gelegenheit zu geben, im Grünen zu flanieren. Dieses Angebot wurde von den Einheimischen gerne angenommen, aber auch Kaufleute und die Gesandten des Immerwährenden Reichstags nutzten ih-



→ Blick auf den Oberen Wöhrd im Jahr 1958, ohne Park, ohne Autobahnbrücke, ohne Wehr

Foto: Luftbildverlag Hans Bertram GmbH



→ Blick vom Inseipark aufs Pfaffensteiner Wehr

re freie Zeit, um über die neugestalteten Spazierwege zu schlendern und sich dort zu erholen.

„Also gehört der heutige Inseipark zu den ältesten öffentlich zugänglichen Grünflächen in der Stadt Regensburg“, erklärt Dietrich Krätschell. Allerdings lässt sich die im 17. Jahrhundert gepflanzte Allee heute nur noch erahnen, da die Bäume vor allem Überschwemmungen und im Winter den damit einhergehenden Eischollenstößen zum Opfer gefallen sind und immer wieder nachgepflanzt werden mussten.

Im Laufe der Zeit geriet der Obere Wöhrd als Erholungsgebiet mehr und mehr in Vergessenheit. Er wurde erst 1985 wieder – als heutiger Inseipark – für die Bevölkerung zugänglich gemacht. Gleichzeitig siedelte sich 1929 die Regensburger Turnerschaft dort mit ihrer RT-Halle an, was das Gebiet auch für Sportler attraktiv machte. Ein paar Jahre später folgten Außensportplätze und 1950 schließlich das Freibad.

Die Sonnenbank des Inseiparks

Diese Attraktivität für Sportler, aber auch für Spaziergänger und Erholungsuchende hat sich der Park am Oberen Wöhrd bis heute erhalten. Ein Beispiel dafür ist die „Sonnenbank des Inseiparks“, wie Krätschell die Spitze der Insel kurz vor dem Pfaffensteiner Wehr nennt. Hier liegen oder sitzen die Menschen bei schönem Wetter und genießen gerade jetzt im Herbst die allerletzten Sonnenstrahlen an der Donau. „Wenn die Schleusen des Wehrs geöffnet sind und sich die Sonne im herunterströmenden Wasser bricht – das ist einfach malerisch“, schwärmt der Gartenamtschef. Aber auch sportlich ge-

sehen hat der Obere Wöhrd mehr zu bieten als die Anlegestellen des Motorboot- und Wasserskiclubs, die RT-Sportanlage sowie das Freibad. Das zeigt sich schon allein an der großen Anzahl von Joggern, die die Insel regelmäßig umrunden. Wer sich anderweitig sportlich betätigen möchte, findet auf der Inselnordseite außerdem sowohl eine Rasenspielfläche als auch einen Trimm-Dich-Pfad. Dieser ist vor allem in den frühen Abendstunden stark frequentiert. Und selbst die kleinsten Inselbesucher kommen hier auf ihre Kosten: Direkt neben dem Trimm-Dich-Pfad liegt ein großer Spielplatz. Eingebettet zwischen großen und dichten Bäumen bietet er vor allem an heißen Sommertagen einen angenehm kühlen Ort zum Schaukeln und Rutschen.

Bizarre Baumlandschaft

Diese Bäume, aber auch die Erholungs- und Sportflächen machen den Charakter des Inseiparks aus. Bei der Neukonzeption des Parks stellten diese beiden Komponenten für die Planer aber auch die größte Herausforderung dar. Denn einer-



→ Naturnaher Spielplatz

seits wollte man die Flächen der Bevölkerung wieder zugänglich machen, andererseits sollten sie weiterhin als Rückzugsgebiet für die heimische Tier- und Pflanzenwelt dienen. Ein Kompromiss gelang dadurch, dass die Südseite im Großen und Ganzen nur durch Fußwege erschlossen wurde, während man die Spiel- und Sporteinrichtungen im Norden zusammenfasste. So konnten die Eingriffe in das natürliche Gefüge am Oberen Wöhrd gering gehalten werden und die Natur erhielt die Möglichkeit, sich weiter frei zu entfalten.

Vor allem einheimische Baumarten wie Eschen, Weiden, Erlen, Ahorne und Linden fühlen sich im Inseipark wohl. Sie finden hier ideale Bedingungen und können sich ohne größere menschliche Eingriffe entfalten. Ihr oft bizarrer Wuchs, das üppige Grün und das wild wuchernde Unterholz erzeugen – vor allem im Herbst, wenn die Kronen der Bäume im Nebel verschwinden – eine märchenhafte, fast unwirkliche Atmosphäre.

Auch die Pappelallee an der Nordseite des Parks fügt sich in dieses Bild ein. Ursprünglich waren hier die Bäume versetzt und in einem relativ großen Abstand gepflanzt worden. Im Laufe der Zeit sind diese Pappeln aber so stark gewachsen, dass sich die ursprüngliche Allee nur noch als schmaler Pfad zwischen den stattlichen Bäumen hindurch schlängelt. Aus einem bestimmten Blickwinkel scheint es sogar, als würde dieser Pfad ins Unendliche führen. Vor allem wenn der Boden mit einer dicken gelben Laubschicht bedeckt ist, bietet sich dem Spaziergänger ein „mystischer, verzauberter Anblick“, wie Krätschell es beschreibt.

Regensburger Land Heimat mit Zukunft

www.landkreis-regensburg.de



• hohe Lebensqualität •

• zukunftsfähige Arbeitsplätze •

• ausgezeichnete Infrastruktur •

• vielfältige Freizeitmöglichkeiten •

• attraktives Baulandangebot •



Stadt beteiligt sich an Initiative von UNICEF und Kinderhilfswerk

Kinderfreundliches Regensburg

CHRISTIAN KARL

Regensburg ist die bislang einzige Stadt in Bayern, die sich an einer bundesweiten Initiative zur Verbesserung der Kinderfreundlichkeit in Kommunen beteiligt. Die Stadt arbeitet gegenwärtig an einem Aktionsplan, der die Voraussetzung für die Verleihung des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“ ist, das die UNICEF und das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam vergeben. Erste Maßnahme in Regensburg ist die Spielleitplanung im Kasernenviertel.



Der Aktionsplan

Mit dem Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ wurden vom Stadtrat neben der Spielleitplanung etliche Maßnahmen beschlossen, die das Leben der Kinder in Regensburg noch unbeschwerter machen sollen. Dazu gehört auch sehr Grundlegendes, nämlich den Bürgerinnen und Bürgern die UN-Kinderrechte näher zu bringen, von denen nicht jeder weiß, dass es sie überhaupt gibt. So haben Kinder beispielsweise ein Recht auf Spielen. Deshalb dürfen Hausmeister und Anwohner auch das Spielen in den Höfen und auf den Grünflächen, die zu ihrem Wohnhaus gehören, nicht verbieten. Zum städtischen Aktionsplan gehört es außerdem, weitere Spielplätze anzulegen, etwa für die Altstadt und Reinhausen. In der Überlegung ist zudem ein Spielplatz, den auch behinderte Heranwachsende nutzen können. Zusätzlich soll ein Jugendbeirat eingesetzt werden, der selbstständig über ein kleines Budget verfügen kann - ein erster Schritt hin zu einer dauerhaften Beteiligung junger Menschen an politischen Entscheidungen.

Kinder sind die Zukunft einer Stadt. Deshalb wird Kinder- und Familienfreundlichkeit in Regensburg schon seit vielen Jahren gezielt gefördert. Die Teilnahme an dem Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ und die damit verbundene, bald anstehende Zertifizierung sollen deutlich machen, dass Regensburg den Anspruch, eine kinderfreundliche Stadt zu sein, sehr ernst nimmt. Der Stadtrat hat bereits einen Aktionsplan verabschiedet. Dessen Schwerpunkte liegen auf dem Kindeswohl und den Kinderrechte, auf kinderfreundlichen Rahmenbedingungen und der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Abgerundet wird der Aktionsplan durch eine Liste mit konkreten Maßnahmen, welche die Kinderfreundlichkeit der Stadt noch weiter steigern sollen.

Erste Maßnahme begonnen

Am 11. Juli 2014 fiel im Jugendzentrum Arena der Startschuss für die Spielleitplanung im Stadtteil Südost mit dem Kasernenviertel. In diesem Gebiet wird sich in naher Zukunft viel verändern. Die freistehenden Kasernen und das LERAG-Gelände bringen viel Raum für neue Entwicklungen. Deshalb ist es jetzt wichtig, Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen und Vorstellungen zu fragen. So kann das, was sie beibehalten oder ändern wollen, bei den künftigen Planungen am besten berücksichtigt werden.

Insgesamt zehn Gruppen von Kindern und Jugendlichen haben bei Streifzügen mit Erwachsenen durch den Stadtteil Südost aufgezeigt, wo sie spielen und wo sie etwas erleben können. Bei diesen Streifzügen lernen Vertreter der Stadtverwaltung und des Stadtrates die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen besser kennen und verstehen.

Ärger mit dem Ballkaputtmacher

„Bei uns“ hat einen dieser Streifzüge begleitet: Schon ganz aufgeregt rutscht Seli-

na in der Lerninsel im Bürgerzentrum der Humboldtstraße auf der Bank hin und her. Sie, Christian, ihre Freundin Neire und etliche weitere Kinder verzichten auf ihren freien Nachmittag, weil sie den Erwachsenen unbedingt zeigen wollen, wo sie sich in ihrem Viertel gut aufhalten können und wo es noch Probleme gibt. Begleitet werden sie an diesem Tag von den Stadtratsmitgliedern Evelyn Kolbestockert und Erich Tahedl sowie von Anna Schledorn, der Jugendhilfeplanerin des Amtes für kommunale Jugendarbeit. Auch die beiden betreuenden Sozialpädagoginnen Jeannine Keusch und Sonja Dietrich von der städtischen Lerninsel sind dabei.

Schnell erfahren die Erwachsenen, was den vor ihnen sitzenden Kindern und deren Freundinnen und Freunden nicht gefällt: Neire weiß von ihrer Freundin Lisa, dass ein Erwachsener „immer die Spielsachen kaputt macht“. Ein weiteres Erlebnis steuert Christian bei: „Letztes Mal, bei meinem Freund, durften wir auf der Wiese vor dem Haus nicht spielen, weil die Nachbarn schlafen wollten, voll ungerrecht.“

Anna Schledorn vom Amt für kommunale Jugendarbeit und Evelyn Kolbestockert waren schon bei mehreren Streifzügen mit Kindern dabei, und mussten erfahren, dass sich manche Anwohner wirklich unpassend verhalten, wenn sie versuchen, Kinder von eigens für sie ausgewiesenen privaten Spielflächen und Innenhöfen fernzuhalten. Außerdem gebe es in vielen Höfen Schilder, die das Fußballspielen verbieten, berichtet Anna Schledorn. „Grundschulkinder haben berichtet, dass ihnen der Ball weggenommen und mit einem Messer kaputt gemacht wird. Andere haben erzählt, dass sie vom Hausmeister mit dem Besen verjagt werden oder ihnen von einem Anwohner Schläge angedroht werden, wenn sie dort, wo sie wohnen, im Hof spielen wollen.“

Vor einem Haus in der Humboldtstraße zeigen die Kinder einen Platz, der ihnen besonders wichtig ist. Hier spielen sie Fußball, fahren sie mit dem Rad oder klettern auf einer Mauer. Als nächstes zeigen die Kinder ein gelungenes Beispiel für die kinderfreundliche Gestaltung von Außenanlagen größerer Mietshäuser: Da gibt es Verstecke unter Sträuchern, Bäume und Büsche zum Klettern und Spiel-

Damit Kinder mehr Gehör finden

2013 startete die vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF unterstützte bundesweite Initiative „Kinderfreundliche Kommune“. Deren Ziel ist es, die UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene umzusetzen. Der dazu gegründete Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ überreicht das Siegel an Städte und Gemeinden, die zusammen mit Kindern und Jugendlichen einen Aktionsplan, der die Belange der jungen Bürger berücksichtigt, beschließen und realisieren. Grundsätzlich will die Initiative erreichen, dass Kinder und Jugendliche mehr Gehör finden und sich besser an der Gestaltung ihrer Umwelt beteiligen können. Deshalb sollen im nächsten Jahr in Regensburg weitere Aktionen durchgeführt werden. Für Informationen steht beim Amt für kommunale Jugendarbeit Anna Schledorn zur Verfügung, Telefon 0941/507-1557 oder per E-Mail schledorn.anna@regensburg.de.

geräte, die über die ganze Freifläche verteilt sind. Hier fühlen sich die Kinder sichtlich wohl. Durch die geschickte Verteilung der Spielmöglichkeiten wird deutlich, dass die Kinder sich auf der ganzen Fläche aufhalten dürfen.“ „Aber leider liegt hier immer wieder Müll rum“, sagt eines der Mädchen. „Vielleicht würde das besser, wenn man mehr Mülleimer hinmacht?“

Bei einem kleineren städtischen Spielplatz führen die Kinder den Erwachsenen vor, wie toll sie hier toben können. Hier gehen sie gerne hin. Die Kinder sind mit ihrem direkten Wohnumfeld insgesamt sehr zufrieden. Aber dann gibt es doch ein paar Probleme.



→ Bei Streifzügen durch Wohnviertel haben Regensburger Kinder davon erzählt, was schon gut ist und was noch verbessert werden muss

Fotos: Karl/Schledorn

Toller Spielplatz, „aber wir dürfen da nicht hin“

Eigentlich lieben sie auch ihren großen „Abi“, den Abenteuerspielplatz am Ende der Humboldtstraße über alles. Sie freuen sich immer sehr, wenn sie mit den Sozialpädagoginnen der Lerninsel dort spielen dürfen, denn er ist laut Aussage der Kinder „richtig toll“. Sie sind dort aber nur ganz selten, erzählen die Kinder. Das überrascht die Erwachsenen. Warum wird ein besonders attraktiver Spielplatz in nächster Nähe nicht genutzt? „Wir dürfen da nicht hin.“ „Unsere Mamas erlauben das nicht.“ „Die haben Angst, dass da was passiert, weil es da gefährlich ist.“ „Manchmal sind da Betrunkene, und es ist halt ein bisschen weiter von den Häusern weg“, erzählen die Kinder.

Die Sozialpädagoginnen der Lerninsel bestätigen, dass es in der Humboldtstraße noch viele Gerüchte über angeblich „gefährliche Leute“ gebe. Obwohl sich seit der Aufwertung des Viertels durch das Programm „Soziale Stadt“ vieles erheblich verbessert hat, halten sich Vorbehalte und Befürchtungen.

Dazu muss man wissen, dass dieses Viertel bis 2012 im Rahmen des zehnjährigen Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ eine massive Aufwertung erfahren hat. Zusammen mit den Anwohnern wurden verschiedene Maßnahmen beschlossen: So wurden zahlreiche attraktive Neubauten errichtet, bestehende Wohnungen wurden saniert, der Baumbestand wurde erweitert, die Spielanlagen wurden erneuert und ausgebaut. Die früher großen sozialen Probleme im Viertel konnten durch den Einsatz einer Quartiersmanagerin erheblich reduziert werden.



→ Joachim Wolbergs und Bildungsreferent Dr. Hermann Hage bei der Neueröffnung der Kinderbücherei

Alles neu in der Kinderbücherei

Wo die Waldtiere los sind

EVA-MARIA HINTERBERGER

Knapp 20 Jahre nach der letzten Renovierung wurde die Kinderbücherei in der Stadtbücherei am Haidplatz neu gestaltet. Neben Rückzugsorten zum Schmökern, gibt es für die jungen Leserinnen und Leser dort nun jede Menge Neues zu entdecken. Außerdem wurden die Räume den Bedürfnissen größerer Gruppen angepasst, zudem sind sie nun durch mobile Möbel flexibel nutzbar.

Ganz unter dem Motto „Wald“ steht die neue Kinderbücherei der Stadtbücherei am Haidplatz. Auf einem dunkelgrünen Sitzpodest sitzt ein Kuscheltier-Hase ganz friedlich neben einem Fuchs, gegenüber steht ein kleines Holzhaus mit Bambusdach, und an den Wänden hängen Tierköpfe aus Plüsch – hier ein Elch, dort ein Reh und über dem Eingang wacht sogar ein Wildschwein.

Ein gutes Jahr hatte eine Arbeitsgruppe unter Federführung von Sarah Weber, der Leiterin der Kinderbücherei, recherchiert

und geplant. Im September 2014 – nach einer dreiwöchigen Renovierungszeit – wurde die Kinderbücherei schließlich neu eröffnet. Sie besteht aus zwei Räumen, einem für Kinder bis neun und einem für ältere Leser bis zwölf Jahre. „Wir haben lange überlegt, welches Thema sowohl kleine als auch größere Kinder anspricht und haben uns schließlich für den Wald entschieden“, erzählt Elisabeth Mair-Gummermann, Leiterin der Stadtbücherei. Viel Engagement und Herzblut seien in diese Planungen geflossen und

das zeigt sich auch in den kleinen Details, die diese neuen Räume ausmachen. So stehen zwischen den Bücherregalen überall einzelne Sitzmöglichkeiten. Hocker, Sitzsäcke oder Teppiche, die wie kleine Baumstümpfe aussehen, bieten den jungen Leserinnen und Lesern einen Rückzugsort.

Der erste Eindruck zählt

Diese Rückzugsmöglichkeiten und das Thema „Wohlfühlen“ waren für Mair-Gummermann ein wichtiger Faktor bei der Umgestaltung. „Die Kinder sollen gerne in die Bücherei gehen, denn der erste Eindruck ist entscheidend. Wer als Kind gerne zu uns kommt, wird das auch als Erwachsener tun.“ Bei der Eröffnung hat sich schließlich gezeigt, dass dieses Konzept tatsächlich aufgeht: Mit Büchern bewaffnet haben die Kinder diese Ruheoa-

sen sofort in Beschlag genommen. Die Bücherei will allerdings nicht nur ein Rückzugsort sein, sondern auch Platz für große Gruppen bieten. Gerade in den Räumen am Haidplatz sind häufig Schulklassen zu Gast und vor allem jüngeren Kindern fällt das Stillhalten oft schwer. Deswegen sind enge und zugestellte Regalreihen in diesem Zusammenhang eher unpraktisch. Da aber gleichzeitig etwa 25 000 Bücher, Spiele und Medien irgendwo aufbewahrt werden müssen, hat sich das Team der Stadtbücherei etwas Besonderes einfallen lassen: Alle neuangeschafften Regale oder Bücherboxen haben Rollen und können je nach Bedarf frei im Raum bewegt und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden.



→ Kleine Ruheoasen laden zum ungestörten Schmökern ein

Für jeden Geschmack etwas

Man merkt: das Wohl der kleinen Leser liegt Elisabeth Mair-Gummermann und ihrem Team am Herzen. Aus diesem Grund gibt es auch eine Vielzahl an Veranstaltungen, die gezielt ein junges Publikum ansprechen. Dazu zählen zum Beispiel wöchentliche Vorlesestunden oder einmal im Monat eine Erzählwerkstatt, wo die Kinder ein Bilderbuchkino sowie ein dazu passendes Bastel- oder Spielangebot erwartet.

Es geht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbücherei aber nicht nur um die Kinder, die sowieso vorbeischauchen, sondern auch um diejenigen, die vielleicht noch nie eine Bibliothek von innen gesehen haben. Aus diesem Grund lädt die Stadtbücherei Kindergartengruppen, Schulklassen, aber auch alle anderen Interessenten gezielt zu sich ein. Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist wichtig,

wie Mair-Gummermann betont: „Die Schulen vermitteln den Kindern vor allem die Fähigkeit zu lesen an sich, und das machen sie auch sehr gut. Aber es geht auch um mehr. Es geht darum, den Kindern zu zeigen, dass Lesen etwas Schönes ist. Es geht um die Faszination der Bücher.“

Im Rahmen eines umfangreichen, mehrteiligen Programms lernen zum Beispiel Vorschulkinder, wie eine Bücherei funktioniert und wie man sich dort verhält. Am Ende bekommen die jungen Besucherinnen und Besucher schließlich ihre eigenen Büchereiausweise. Diese sind für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre übrigens immer kostenlos.

Die Mühe lohnt sich

Die intensive Zusammenarbeit der Stadtbücherei mit den Regensburger Schulen wurde in diesem Jahr vom bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus mit dem Gütesiegel „Bibliotheken, Partner der Schulen“ gewürdigt. Es wird an Bibliotheken verliehen, die in engem Kontakt mit Schulen stehen und sich in den Bereichen „Leseförderung“ und „Vermittlung von Informationskompetenz“ besonders engagieren.

Das schönste Kompliment ist für Elisabeth Mair-Gummermann und ihr Team allerdings, wenn sie sehen, wieviel Spaß und Freude die Kinder in den neu gestalteten Räumen haben.



→ „Wer als Kind gerne zu uns kommt, wird das auch als Erwachsener tun.“ Elisabeth Mair-Gummermann und ihr Team freuen sich über den großen Erfolg der Kinderbücherei

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbH | Donaustauer Straße 172 d
93059 Regensburg | Tel.: 09 41/79 81- 03 | Fax: 09 41/79 81- 04
www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de

HAUSNOTRUF
ERSTE-HILFE-KURSE
FAHRDIENSTE
ESSEN AUF RÄDERN
»TIEFKÜHLKOST AUF RÄDERN«

Jetzt informieren:
0941/7981-03

Keine Lust auf Termine

FRISEUR KLINGER

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 4 54 68

Herren-Haarschnitt € 9,-

seit 50 Jahren

**Die nächste Bei uns-Ausgabe
erscheint am 30. Januar 2015**

Impressum

Herausgeber:
Stadt Regensburg, Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Für den Inhalt verantwortlich,
soweit ein Verfasser nicht ge-
nannt ist:**
Juliane von Roenne-Styra

Redaktion: Dagmar Obermeier-
Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz

**Fotos und Repros (falls nicht an-
ders genannt):** Peter Ferstl

Druck: Mittelbayerisches Druck-
zentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesell-
schaft KG,
Roland Schmid, Tel. 207-479

**Verantwortlich für den Anzei-
geninhalt:**
Franz-Xaver Scheuerer;
Gestaltung: Shana Ziegler

Teppich-Wäscherei

- ▶ Teppichboden-
- ▶ Polstermöbel u. **chemiefrei**
- ▶ Matratzen-Reinigung
- ▶ Teppichreparatur
- ▶ Wasser- u. Brandschadenbeseitigung

Exquisit

Regensburg · Im Gewerbepark B 49a
☎ 0941/400550 · Fax 447766
Öffnungszeiten: Mo.-Do 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr
www.teppichwaescherei-exquisit.de
30 Jahre Service und Qualität

**BRK – Wir helfen Ihnen gerne!
In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!**

Ambulante Dienste

BRK + Ambulante Pflege

in der Stadt und
im Landkreis

Unsere Referenzen:

- über 250 Regensburger/innen
vertrauen uns täglich
- sehr hohe Kundenzufriedenheit
- "sehr gut" laut MDK-Bayern

Ansprechpartnerin:

Monika Bachl

Tel.: 0941 – 27 08 18

Unsere Sozialstationen in Regensburg:

2 x in Regensburg

Udetstr. 12

und

Hildegard-von-Bingen-Str. 4

Hoher Kreuz Weg 7
93055 Regensburg

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg

www.kvregensburg.brk.de
info@kvregensburg.brk.de

Hausnotruf Essen auf Rädern

BRK + Hausnotruf Fahrdienst Essen auf Rädern

in der Stadt und im Landkreis

Unsere Leistungen:

- Hausnotruf 24 Stunden tgl.
- Essen auf Rädern
- Behindertenfahrten
(z.B. für Rollstuhlfahrer)
- Fahrdienste
- Liegendtaxi

Ansprechpartner:

Stefan Deml

Tel.: 0941 – 29 88 297

Servicezentrale:

24-Std.-Telefon :

0941- 29 76 00

**STADT
REGENSBURG**

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft für Kinder da zu sein, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit, Einfühlungsvermögen und Geduld für das Pflegekind
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Amtes u. den leiblichen Eltern
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend u. Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Wolfgang Byell, Telefon 0941/507-3760.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe von Bei uns möchten wir von Ihnen den Namen einer Baumart wissen, der es nichts ausmacht, wenn ihr Standort für mehrere Wochen überflutet wird. Ein sehr schönes Exemplar findet sich kurz vor dem Pfaffensteiner Wehr, direkt an der Spitze des Inseelparks Obererer Wöhrd. Die Bäume dieser Art gehören zur Familie der Buchengewächse und werden in Parks gerne als Zierpflanzen eingesetzt. Sie haben am Stamm eine gräulich-braune, an den Zweigen aber eine rötlich-braune Rinde und ihre Blätter färben sich im Herbst rot bis scharlachrot. Die Endknospen des Baumes sind eiförmig und kahl, manchmal haben sie aber auch ein paar kleine Härchen an ihrer Spitze.

Erraten Sie, um welche Baumart es sich hier handelt?

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Altes Rathaus

Postfach 11 06 43

93019 Regensburg

Oder senden Sie eine Mail an:

pressestelle@regensburg.de.

Einsendeschluss ist der 9. Dezember 2014. Bitte die Absenderangabe nicht vergessen!



sen! Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir dieses Mal eine Rarität: Die fünf Gewinner erhalten je eine Flasche Rot- und Weißwein des ebenso bekannten wie begehrten städtischen „Salutaris“-Weins, der nur zu ganz besonderen Anlässen ausgeschenkt und verschenkt wird. Da dieses Preisgeschenk nur an Erwachsene abgegeben werden darf, dürfen Sie nur teilnehmen, wenn Sie älter als 18 Jahre sind. Außerdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, nach der Stiel-eiche gefragt. Einige sehr schöne Exemplare dieser Baumart sind im Königswiesener Park anzutreffen. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, die aber viele von Ihnen gelöst haben! Die glücklichen Gewinner heißen Helmut Brandt, Erika Herold, Florian Schottenhammer, Rosina Stoffl und Hermine Wolf. Sie haben jeweils eine professionelle Pflanzschaufel und ein Sortiment an Zwiebeln von Frühlingsblüher gewonnen. Den Gewinnerinnen und Gewinnern gratulieren wir ganz herzlich!

**STADT
REGENSBURG**

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsan-
gelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
 - Feuerbestattungen
 - Überführungen
 - Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Tel. 5 07-23 46 und 5 07-23 47

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

**Tel. 5 07-23 41 und
5 07-23 48**

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3



365 TAGE

Dachpooling
unter freiem Himmel

NEU

DACHPOOL
ganzjährig beheizt

SPIRIT & SPA

BIRKENHOF
am Elfenhain

magisch.mystisch.menschlich...

Die Wellnesszeit naht und in Grafenwiesen bei Bad Kötzing wartet ein Rundum-Wohlfühlurlaub mit Mehr-Wellness für Solo-, Paar- oder Freundinnen-Tage. Wir wollen Sie stets aufs Neue verzaubern – mit einer Prise Magie, mit einem Hauch Mystik und viiiel Menschlichkeit! Eben: *magisch.mystisch.menschlich...*

Pures Abtauchen 2 ÜN mit allen Birkenhof-Inklusivleistungen ■ 1x Wohlfühlmassage
■ 1x Gesichtspackung mit Paraffinhandpackung ■ täglich wechselndes Body- & MindFitnessprogramm
■ Wellness auf 3.500 qm: mehrstöckige Bade- und Saunalandschaft mit 8 verschiedenen Saunen, ganzjährig beheiztem Dachpool und Romantikdeck in der warmen Jahreszeit – erfrischende Momente im Wasser, wohltuende Wärme, Fitness für Ihren Körper und Wohlfühlmomente in der Wellnesspagode „SinnesReich“
■ Bonus! bei Anreise So/Mo/Di/Mi „WellnesstagPlus“ inklusive (ausgenommen Faschings-/Allerheiligenwoche)
Preis/Person von 281,- bis 375,- (ganzjährig buchbar, ausgenommen Weihnachten/Neujahr, Anreise: täglich)

Unser **SINNESREICH**
Voller Freude, voller
Energie, voller Magie!

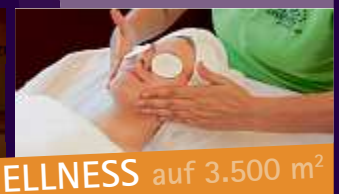


DAYS SPA Ein Tag zum Wohlfühlen DAY-SPA-TAGESARRANGEMENT, INKLUSIVE:

■ Bademantel und Saunatücher für Ihren Wohlfühltag ■ Nutzung von Bade- & Saunalandschaft und Fitnessraum von 9-22 Uhr ■ Nachmittagsbuffet (13.30-16.30 Uhr) im Restaurant „GaumenZauber“ (Suppe, Salate, kalte/warme Leckereien, Obst- und Rohkostplatten, Kaffee & Kuchen, diverse alkoholfreie Getränke)
■ Wasser/Tees im Wellnessbereich ■ Individuelles Behandlungspaket mit Wellnessbehandlungen zur Wahl
WÄHLEN SIE: ■ Zartes Doppel (79,- p.P.) ■ Wunderbarer Energiequell (136,- p.P.) ■ Naturschönes Ganzes (154,- p.P.)
Darfs noch ein bisschen mehr sein? ■ Beginnen Sie Ihren Genusstag am Frühstücksbuffet (Aufpreis 12,- p.P.)
■ Genießen Sie als Abschluss ein kulinarisches Finish: 5-Gänge-Menü (25,- p.P.) oder Candle-Light-Dinner (39,- p.P.)

DIE GESCHENKIDEE
Es ist 5 VOR 12 und
Sie brauchen noch...
...den **BIRKENHOF**
zum Verschenken!

09941/4004-0
24 Stunden täglich:
hotel-birkenhof.de



WELLNESS auf 3.500 m²